

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 51.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 30. Oktober 1902.

Nummer 2.

## Eingefandt.

Stark's Valley, am 24. Okt. 1902. No. 50. Diese Zeitung erschien ein Stark unterzeichnetes, Eingefandt, wie der Schreiber desselben deutlich glaubt — eine vernichtende der jetzigen Commissioners' Court. — Die Commissioners' Court hat für nötig gehalten, darauf zu bestehen; da ich aber verschiedene Personen getroffen habe, welche die Umstände genau kennen und eine Aufklärung wünschten, so will ich hiermit eine solche Wege, namentlich in meinem Interesse, anbelangt, so glaube ich, es genügt unparteiischen Urteile meinerseits überlassen zu können, zu entscheiden, ob mit den vorhandenen Mitteln hätte getan werden können. Es ist nur die Wege in der Nähe von Stark's Store, sondern auch entliegende so gut wie möglich in besetzt worden, und jeder, der an Regen gearbeitet hat, erhielt seinen baarem Gelde.

gefränkt scheint es den Herrn zu haben, daß die Commissioners' eine Rechnung für einen Sarg für sich ihm geforderten Mexicaner zu sich gemindert hat. Diese Sache ist folgendermaßen: Die Commissioners' Court hat schon seit Jahren einen Sarg mit einem Schreiner in Mexiko, welcher für das County Särge liefert für die Armen, welche auf dem County begraben werden. Der Herr Stark sehr gut und während er noch Commissioner war, einen solchen Sarg für einen bei ihm einen Mexicaner erhaltend. Später, nicht mehr Commissioner war, wiederum ein Mexicaner bei ihm zu sein. Er schreibt, er habe die Commissioners' Court eine Rechnung Sarg desselben eingereicht. Das eine vollständig unrichtige Angabe, hat mehr von der Court einen verlangt, noch eine Rechnung für den Sarg eingereicht. Wohl wurde B. Preis & Co. eine Rechnung für \$10.00 für einen Sarg. Court nicht von der Sache wußte, Herr Preis bestat, für wen der Sarg war, und erfuhr die Court von der Sarg von Herrn Stark, und ersuchte Herrn Preis, die Sarg von Herrn Stark zu kollektieren. Stark sagt, die Mehrheit der jetzigen Commissioners' Court sei sehr parteiisch, werde seine Sarg-Rechnung so lange behalten, bis es einmal wieder parteiische Court geben würde, daß er darüber wegsterben wird, es in Comal County niemals Commissioners' Court geben wird, und andere unbillige und unrichtige Rechnungen des Herrn Stark Zahlung anweisen wird.

County is not liable for expenses incurred without authority. — Mrs. Norton vs. Comal County, 25 S. W. R. entzündet scheint Herr Stark zu sein, daß die jetzige Commissioners' Court eine Rechnung von \$4.10 für Pauper verabsorgtes Bier bezahlt Herr Stark hatte nämlich, als er Commissioner war, einen Kranken Namens Freund, bei H. Boges, und ihm einen Wärter bestellt, Comal County ebenfalls bezahlte. H. Boges, nachdem Freund gestorben, eine Rechnung für \$4.10 Bier einzureicht, bis sie erfuhr, daß Herr Stark als Commissioner, angeordnet hat, dem Freund täglich etwas Bier werden sollte, worauf die Rechnung Court bezahlt wurde. Jetzt hat Stark die Dreifachheit, der Court die Kosten dieser Bill vorzuwerfen. Herr Stark zum Schluß seiner Bemerkung: was meinen Sie dazu, meine werblicher? — und ich für mich selbst was meinen Sie dazu, meine werblicher? Bezug auf die beabsichtigte Abänderung unserem Fall dient es vielleicht dem

Herrn Stark zur Verabigung, wenn ich heute erklären kann, daß infolge einer am 21sten d. M. stattgehabten abermaligen Zusammenkunft der Commissioners' Court mit der Youngblood Bros. Firma von San Antonio die Vereinbarung getroffen ist, daß die Arbeit für \$932.00 ausgeführt werden wird, mit einer kleinen Abänderung des ursprünglichen Kontrastes, u. zwar mit besserem, sicherem u. zuverlässigerem Material, als in dem Angebote des Herrn Mosler vorgesehen war (für \$935.00). Am Schlusse seiner Korrespondenz erwähnt Herr Stark noch, daß ihn beim Schreiben nur das große Interesse geleitet hat, welches er für Comal County und speziell für seinen Precinct hegt. Es ist nur gut, daß Herr Stark dieses selbst erklärt, da sonst mancher es nicht geglaubt haben würde. Die Majorität der Wähler in dem Precinct, in welchem Herr Stark wohnt, müssen aber doch wohl geglaubt haben, daß das Interesse, das er an Comal County und seinem Precinct genommen, sich nicht als vorteilhaft für County und Precinct erwiesen hat, sonst würden sie ihn wohl bei der Wahl vor zwei Jahren nicht aus seinem Amte gewählt haben, obgleich die Majorität der damaligen Commissioners' Court ihm seinen Precinct so günstig wie möglich für seine Wiederwahl zusammen gestellt hatte.

B. A. Smithson.

## Ausland.

Für die Briten zieht sich im ostafrikanischen Somaliland ein böses Ungewitter zusammen. Schon hat der „tolle Nullab“, der, früheren Behauptungen zufolge, tot u. begraben sein sollte, eine große militärische Expedition vollständig aufgerieben. Der Zwischenfall illustriert die Unzulänglichkeiten der englischen Kriegsführung auf Neuere. Man hat, wie zu Beginn des Burenkrieges, den Gegner unterschätzt, ohne Kenntnis von Land und Leute blindlings operiert und steht sich jetzt dem fertigen Unglück gegenüber. Die Eroberung des Somalilandes ist typisch für die unter dem Namen „Ausbreitung der englischen Kultur“ bekannten, leider auch auf unseren Boden verpflanzten Kolonisierungsmethoden. Es hat einmal einen deutschen Afrikaforschenden von großen Fähigkeiten, aber um so kleineren Charakter gegeben — er hieß und heißt noch Dr. Karl Peters — der seinerzeit die deutsche Regierung überreden wollte, das herrenlose Somaliland an Deutsch-Ostafrika anzugliedern. Aus der Sache wurde nichts, und Dr. Peters erkannte, daß er seine Landmannschaft verfehlt hatte. Er ging nach England, wo man ihn mit offenen Armen aufnahm und ihn bald von der Somalilast befreite.

Die Somaliner sind eine kriegerische, sittenstrenge Rasse von ursprünglich semitischer Abstammung und den Weibern außerst feindselig gesinnt. Solche Stämme haben die Engländer immer am liebsten „assimiliert“; sie wissen, daß der fortwährend die Widerstand eine gute Entschuldigung für die Ausrötung im Namen der Zivilisation bietet. Weil das Land reich an Bodenschätzen und Naturschönheiten, dürfte die Nordbrenner-Kultur jetzt um so nachdrücklicher betrieben werden. Was liegt daran, wenn einige Tausend „Tommy Atkins“ in's Gras beißen müssen? Sie kosten ja nur einen Shilling per Tag. Vielleicht kommt aber schon bald die Stunde, wo John Bull zu seinem Entsetzen entdecken muß, daß er sein Menschenmaterial in den vielen Abenteuern, die seiner unerfährlichen Ländergeier entspringen, zu sehr geschwächt hat.

N. J. Morgen-Journal.

§ Kräftige die matten Nieren und reingehe Leber, und Eingeweide durch einige Dosen Prickly Ash Bitters. Eine treffliche Nierenmedizin. H. V. Schumann.

## Inland.

In Washington hat der alljährlich um diese Zeit eintretende Regen von Jahresberichten der Kabinetmitglieder und Departementschefs der Bundesregierung

wieder begonnen. Diese Literatur ist gewöhnlich eine recht langweilige, und auch von den soweit in diesem Jahre erschienenen Berichten verdienen nur einige wenige nähere Erwähnung. Kriegsfeldleiter die Empfehlung, einen Generalsstab nach dem Muster der europäischen stehenden Heere zu organisieren und beständig vollständige Ausrüstung für 250,000 Mann auf Lager zu haben. Wahrscheinlich glaubt er, daß man, wenn die Uniformen vorhanden sind, nur Leute hinein zu stecken braucht, um so und so viele Soldaten zu haben. Interessant sind auch die Auslassungen des Einwanderungs-Commissionärs Sargent über die Einwanderung. Seine Mitteilung, daß zur Zeit die meisten Einwanderer aus den Ländern der Slowaken, Hunnen, Kroaten und Russen kommen, enthält zwar nichts Neues, allein seine anderen Angaben zeigen, daß die Maßregeln zur Beschränkung der Einwanderung am Stärksten gegen diejenigen wirken, gegen welche sie angeblich nicht gemünzt sind. Bezeichnend ist seine Empfehlung, Aufpasser in chinesischen Hafenstädten anzustellen, um zu verhindern, daß Chinesen unter Umgehung des Anti-Chinesen-Gesetzes nach den Ver. Staaten befördert werden. Aus dem Jahresbericht des Generals Davis, Generalauditors der Armee, geht hervor, daß während des vergangenen Fiskaljahres 128 Filipinos auf wohlthätige Weise assimiliert, d. h. kriegsgerichtlich zum Tode verurteilt und erschossen worden sind. (Walt. D. Cor.)

Wenn du mit einem schlechten Geschmack im Munde aufwachst, so gebe sofort nach H. V. Schumanns Apotheke und hole dir eine Probe von Chamberlains Magen- und Leberkapseln. Eine oder zwei Dosen machen dich gesund. Sie kurieren auch Biliosität, Migraine und Verstopfung.

Der älteste Postmeister in den Ver. Staaten und der Senior aller Bundesbeamten ist Roswell Beardsley, welcher das Postamt zu North Lansing in Tompkins County im Staate New York seit vierundsechzig Jahren treu und ehrlich verwaltet hat. Er wurde zuerst unter der Administration John Quincy Adams', am 14. Juli 1828, im Alter von 19 Jahren, für dasselbe ernannt und hat es seitdem ununterbrochen inne gehabt. Es war in dem genannten Jahre in den Ver. Staaten noch keine Eisenbahn im Betriebe; war auch die Baltimore und Ohio-Bahn schon im Bau begriffen. Es war damals noch die Zeit der Postkutschen und Postreiter. Durch einen solchen wurden die Postkutschen auch nach North Lansing überbracht, und zwar einmal in der Woche. Die vierteljährlichen Einnahmen des dortigen Postamtes beliefen sich damals nur selten auf mehr als \$16.

Der jetzt 93-jährige Postmeister Roswell Beardsley steht nicht nur bei den Beamten des Post-Departements, sondern bei der Administration im Allgemeinen in hohem Ansehen. Im Jahre 1901 wurde er von der Bundesregierung eingeladen, der zweiten Inauguration Präsident McKinley's beizuwohnen. Er fühlte sich jedoch damals nicht rüstig genug, der Einladung Folge zu leisten, obgleich die Regierung sich erbot, ihm einen Special-Wagon, sowie einen Arzt und einen Krankenpfleger für die Reise nach der Bundeshauptstadt und für die Rückfahrt zur Verfügung zu stellen.

Gegenwärtig erfreut er sich jedoch großer körperlicher und geistiger Rüstigkeit und wird demnächst der Bundeshauptstadt, speziell dem General-Postamt, einen Besuch abhalten. Man sieht demselben vor mit nicht geringem Interesse entgegen.

## Kein Geheimnis

Es ist es, daß Hunt's Lightning Oil alles heilt, nur gebrochene Herzen und Gebirgsbewaldung nicht. 25 u. 50 Cts.

Aus Washington wird berichtet: Es sollen sofort nach Zusammentritt des Kongresses energische Anstrengungen gemacht werden, den Kongreß zur Postierung von Gesetzen zu veranlassen, welche die Einwanderung beschränken. Der Präsident wird auch in seiner Botschaft diese

Frage erwähnen. Die Berichte des Einwanderungs-Commissionärs lassen ersehen, daß die Einwanderung trotz verschärfter Maßregeln noch immer zunimmt, statt abnimmt und daß der größte Teil dieser Zunahme aus Elementen besteht, die in diesem Lande nicht erwünscht sind.

Am 4. November werden in allen Staaten der Union, mit Ausnahme Maine's, Vermont's und Oregon's, Congresswahlen stattfinden, das heißt, Mitglieder des Hauses des 58. Congresses gewählt werden. In den drei genannten Staaten ist solches bereits geschehen. In Folge der Umverteilung der Repräsentation im Congress, welche auf Grund der Resultate der letzten Volkszählung stattgefunden hat, wird die Zahl der Mitglieder des Repräsentantenhauses von 357 auf 386 erhöht werden. Diese Vergrößerung der Vertretung bezieht sich auf 20 Staaten.

## Mach' den Mund auf

und verschluck' eins. Eberdams' abführende Heilpflasterchen haben alle Eigenschaften der besten flüssigen Heilpflasterchen. Dosis stets bereit, immer dieselbe. Keine Kur, kein Geld.

## Texasisches.

Herr Hermann D. Kampmann, ein prominenter Bürger von San Antonio, ist in New York, wo er unter ärztlicher Behandlung war, im Alter von 45 Jahren gestorben.

In Friedrichsburg verstarb am Samstag Herr Adolph Lungwitz, einer der ältesten u. angesehensten Bürger der Stadt. Er war im Jahre 1812 in Halle, Deutschland, geboren und wanderte 1850 aus. Er hinterläßt seine Witwe und fünf Kinder, nämlich Frau Alfred van der Striden, Frau Ebas, Nimig jr. und Frau Elsie Lungwitz von Friedrichsburg, Frau W. M. Buerter von Renardville und Herr Frank Lungwitz von San Angelo. Der Verbliebene war einer der Gründer des Friedrichsburger Turnvereins und gehörte dem Gefangenen Concordia und dem Orden der Hermanns-Söhne als Ehrenmitglied an. Die Beerdigung fand am Samstag statt. Herr Robert Pennig widmete dem Verstorbenen am Grabe einen warmempfundnen Nachruf.

Die Aufregung bei einer Reis, sowie die Veränderungen in den Speisen und in Wasser verursachen oft Diarrhöe. Deshalb sollte man keine Reise unternehmen, ohne eine Flasche Chamberlains Kollid, Cholera- und Durchfallmittel bei sich zu haben. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

In Houston ist der Kriminal-Prozess gegen S. E. Williams und seine beiden Söhne im Gange, welche angeklagt sind, den Dr. E. A. DeKipsey ermordet zu haben.

Herr Julius Holmwig von Plano verkaufte kürzlich ein Grundstück in Friedrichsburg, das ihm seit 1866 gehörte, an einen Herrn Stein. Auf dem Grundstück stand ein Blockhaus, das im Jahre 1857 errichtet wurde. Letzte Woche wurde das Blockhaus abgerissen; und als die Arbeiter den Platz, wo dasselbe gestanden, reinmachten, fanden sie einen in die Erde gesenkten eisernen Topf, welcher ungefähr \$1700 in verschiedenen Münzen enthielt, und zwar ungefähr \$1500 davon in deutschem Geld. Man nimmt an, daß das Geld dort von Kolonisten versteckt wurde, als sie sich vor der Cholera flüchteten, die im ersten Jahre nach der Ansiedelung die Kolonie in schrecklicher Weise heimückte.

Am 15. Oktober starb am Oronimo in Guadalupe County nach langem Leiden Frau Anna Glenewinkel, geb. Willis, Gattin des Herrn August Glenewinkel. Sie war am 16. März 1853 in Comal County geboren. Sie hinterläßt ihren Gatten, einen Sohn (August Glenewinkel) und zwei Töchter (Frau Gus. Adams und Frau Willie Borders.)

Gesundheit hängt von den Nieren und der Leber ab. Halte diese Organe in gutem Zustand, und du wirst gesund, kräftig und beiteren Gemüthes sein. Prickly Ash Bitters stimuliert die Nieren, reguliert Leber, Magen und Eingeweide. Ein goldenes Hausmittel. H. V. Schumann.

\* Die Einschätzung des steuerpflichtigen Eigentums in den folgenden Counties weist für dieses Jahr eine Zunahme auf:

County.	Aufschätzung für 1902.	Zunahme seit 1901.
Atascosa	\$2,752,788	\$ 41,020
Caldwell	4,930,682	33,712
Comal	2,745,473	173,662
Gillespie	2,763,150	118,275
Gonzales	6,735,368	149,439
Hays	3,804,125	58,881
Karnes	3,599,704	105,564
Kendall	1,916,604	62,273
Medina	3,438,203	203,341
Runnels	3,644,455	62,884
Texas	14,835,681	88,509

Die folgenden Counties weisen eine Abnahme auf:

County.	Aufschätzung für 1902.	Abnahme seit 1901.
Brewer	33,894,937	1,009,508
Guadalupe	5,838,385	123,078
Williamson	14,054,280	172,600

Das Aufschätzen des ganzen Staates wird für dieses Jahr über tausend Millionen Dollars betragen.

Gute Nachrichten aus Oregon. Hier, wie überall, hält das alte schweizer Mittel, Horni's Alpenkräuter Blutleber seinen Platz. Frau M. M. Walther in Goshen ist einer der Tausende lebender Zeugen. Frau Walther schreibt: „Horn's Alpenkräuter Blutleber war uns ein großer Segen. Meine Gesundheit war gebrochen. Ich gehörte zu der unzählbaren Klasse von leidenden Frauen. Ich litt an der Mutter, wozu sich noch ein Anfall von La Grippe gesellte. Ich wurde so schwach, daß ich das Bett nicht verlassen konnte. Mit dem Gebrauch des Blutlebers lernten auch meine Kräfte wieder und bald war ich im Stande meiner Hausarbeit nachzugehen. Auch unser kleines Mädchen, 10 Jahre alt, wurde durch den Blutleber von einem schweren Anfall von Rheumatismus befreit. Sie zog sich denselben durch Erkältung zu, als sie noch nicht 3 Jahre alt war.“ — In seine Apotheke-Medizin, nur von Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von Dr. Peter Hübner, Chicago, Ill.

Der Kriminalprozeß gegen Gregorio Cortez wegen Ermordung des Sheriffs Morris ist im Distriktsgericht zu Colliad bis zum nächsten Termin verschoben worden.

In der letzten Nummer der Neu-Braunfels Zeitung wurde berichtet, daß Herr Julius Schüpe am Sonntag, den 26. d. M., in Marion eine Rede halten würde. Daraus scheint infolge irgend eines Mißverständnisses nichts geworden zu sein, denn wir erfahren jedoch, daß die Handzettel, auf denen die Rede angekündigt wurde, nicht verteilt worden sind. Am Donnerstag, nachdem die letzte Ausgabe der Neu-Braunfels Zeitung schon gedruckt war, wurde uns aus Marion mitgeteilt, daß am 26. Oktober im Cibola Valley Casino eine großartige Fete unter den Auspicien der Hermanns-Söhne stattfinden würde und daß sich sehr viele Besucher aus Marion dorthin begeben würden; Arrangements seien deshalb im Gange, daß Herr Schüpe seine Rede dort hielte, und man würde solchen Falles das Wort „Marion“ auf den Handzetteln austreichen und „Cibola Valley Casino“ an dessen Stelle substituieren.

Herr Julius Schüpe telegraphirt uns aus Austin, daß er nun am nächsten Sonntag, den 2. November, in Marion eine Rede halten wird. Herrmann ist dazu freuntlich eingeladen. Herr Schüpe ist einer der gewandtesten und unterhaltendsten Redner im Lande und versteht es wie kein Zweiter, die Aufmerksamkeit Gleich- und Anderdenkender zu fesseln.

## Die schlimmste Form.

Viele loben Kodol, die neue Entdeckung die so viele Kranke gekräftigt und Schwache kräftigt, indem sie das, was sie essen, für sie verdaut. Den Magen entsäuert und reinigt und die Nahrung in reines, reiches, rotes Blut verwandelt, welches vollkommen gesunde Gesundheit bringt. Mrs. Cranfill, Troy, N. Y., schreibt: „Mehrere Jahre lang litt ich an Indigestion und Dyspepsie, welche die schlimmste Form annahm. Schließlich bereitete man mich, Kodol zu nehmen; nach 4 Flaschen war ich völlig kurirt. Ich empfehle Kodol Allen, die sich an Verdauungsschwäche leiden.“ Nimm eine Dose nach dem Essen. Kodol verdaut was du isst. B. E. Veelder.

## Zu verkaufen.

Ein Saloongeschäft in Neu-Braunfels ist billig zu verkaufen. Um nähere Auskunft wende man sich an Ferdinand Blumberg.

## Berichtigung!

Wie ich höre wird gesagt, daß ich vor der letzten Wahl erklärt habe, ich wolle mich nur noch eines Mal für das Assessor-Amt bewerben und nicht wieder. Ich bezeichne das Obige als — Irrthum. Wenn ich so gesagt hätte, und mich nun doch für das Amt bewürde (wie ich es thue), so wäre das von mir, zum mindesten gesagt, ein — Wortbruch. Nachdem ich noch nie ein Freund von Unwahrheit gewesen bin, möchte ich auch in meinen alten Tagen nicht damit in Verbindung gebracht werden.

52c J. C. Coret.

## Anzeige.

Am 15. Oktober 1902. Die Unterzeichneten ginnen von nun an 4 Tage in der Woche, nämlich Dienstag und Mittwoch sowohl wie Freitag und Samstag. Baumwolle im Samen wird an anderen Wochentagen ebenfalls gekauft. Achtungsvoll, H. D. Gruene, Keinarz & Knoke, H. Dittlinger.

## Achtung!

Am Sonntag, den 2. November Vormittags 9 Uhr, findet Versammlung der Martins-Kirchen-Gemeinde zu Fortontom statt, um zu berathen, ob das Kopper'sche Eigentum verkauft oder wieder aufreparirt werden soll. Da die Sache sehr wichtig ist, sollten alle Mitglieder sich einstellen.

12 H. A. Ruff, Sekr.

## Geschäftsumzug!

Herrmann hiermit zur Nachricht, daß ich mein Schmiedegeschäft nach dem Bernhardt'schen Shop, neben Klappbade Store verlegt habe.

52 c: Josef Arnold.

## Notiz.

Am Freitag, den 31. Oktober, wird mein Store geschlossen bleiben, um alle Waaren zu dem niedrigsten Cash-Preis herab zu markieren, und werde ich vom ersten November 1902 an nur für Cash verkaufen.

Kommt und überzeugt Euch von dem Unterschied in den Preisen.

Adolph Ziegenbals.

121 Zorn, Texas.

## Nick Wuertele

Bäcker und Conditior, San Antonio-Straße, Neu-Braunfels. Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen. Echte deutsche Backwaaren auf Bestellung hergestellt.

## An die Wähler von Comal County!

Da es gefagt wird, daß ich mich nur um das Amt bewürde zu Gunsten von Franz Coret, erkläre ich solches Gerüchte für lauter Unwahrheiten.

Ich bewerbe mich um das Amt, weil ich das Unglück gehabt habe, ein Auge zu verlieren. Achtungsvoll, Carl Hoepfer.

## S. S. Peter and Paul's School.

Professionat und Tagsschule. Geleitet von den Schwestern der Göttlichen Vorsehung. Unter Kindergarten giebt den Eltern Gelegenheit, Kinder von drei bis sieben Jahren unter gute Aufsicht zu stellen. Grundsätzlich Musik-Unterricht wird erteilt nach Wunsch auf allen Instrumenten. Wegen Anmeldungen und näherer Auskunft wende man sich an die Schwestern der Göttlichen Vorsehung, Neu-Braunfels, Texas.

Zur Geschichte unserer Fair-Association.

Die letzte Nummer des in San Antonio erscheinenden „Texas Stockman and Farmer“ bringt folgende von Herrn Ferdinand Simon verfasste geschichtliche Skizze über die „Comal County Fair Association“:

Am 4. Februar 1895 versammelten sich, einem vorher veröffentlichten Aufrufe gemäß, eine Anzahl Bürger der Stadt und des Countys im Court-Haus zu Neu-Braunfels, um eine Fair-Association zu organisieren. Mehrere Versammlungen folgten und am 4. März 1893 wurden die nachstehend genannten ersten permanenten Beamten, mit einjähriger Amtsdauer, gewählt: Harry Lamb, Präsident; Felix Klappenbach, Sekretär; C. A. Jahn, Schatzmeister; Dr. A. Garwood, 1. Vice-Präsident; Carl Koch, 2. Vice-Präsident; August Schulze, 3. Vice-Präsident; Ehren-Vize-Präsidenten: J. D. Duncan von Blanco County, Wm. Stein und J. F. Harris von Guadalupe County, Edward Dreif von Bexar County, Eugen Griesenbeck von Caldwell County und Friedrich Hofheim von Kendall County.

Folgende Herren wurden als Direktoren erwählt: Dr. A. Garwood, S. R. Whitely, S. B. Pfeuffer, J. D. Guinn, Harry Lamb, Joseph Faust, Ferdinand Simon, J. Hampe, Hermann Seale, B. C. Voelker, August Schulze jr., Carl Koch und Eugen Kaiser.

Der Zweck der Association ist Förderung des Feld- und Gartenbaus, der Gärtnerei und Wissenschaften, des Handels und der Viehzucht in Comal County und den benachbarten Countys.

Die Association verkaufte Antikenscheine zu je \$2 und pachtete ein Grundstück, auf dem die Ausstellungen abgehalten werden sollten, für einen Termin von zehn Jahren. Dieser Pachtvertrag wurde jedoch am 8. Dezember 1897 annulliert. Die Association, mit einem Guthaben von einigen hundert Dollars, reorganisierte sich, verkaufte neue Antikenscheine und kaufte ein 25 Acker umfassendes, ungefähre eine Meile vom Court-Hausplatz an der Guadalupe gelegenes Grundstück als Fair-Platz. Der größte Teil dieses Grundstücks musste gerodet werden; viele Bäume und Büsche wurden entfernt, doch ließ man genug Schattenbäume und Gebirgsbäume, um dem Fair-Platz als Zierde zu dienen. Dieser wurde dann eingezäunt, eine regelrechte Meile lange Rennbahn wurde gebaut, eine große Tribüne, ein hübscher Ausstellungs-Pavillon, Ställe, Hürden und ein Geflügelhaus wurden errichtet und Verbindung mit den städtischen Wasserwerken wurde hergestellt.

Die Association veranstaltet jährlich eine Fair, und in günstigen Jahren auch eine Frühjahrs-Ausstellung. Der Dürre wegen findet dieses Jahr nur eine ein tägliche Vieh- und Geflügelausstellung, nebst Rennen, statt, und zwar am Sonntag, den 2. November.

Der Bericht, den der Schatzmeister bei der Generalversammlung am 5. April 1902 einreichte, zeigt, daß die Association alle Schulden auf Vordergenusshand und Gehaltskonten bezahlt hat, mit Ausnahme von \$600, welche Summe noch an einem Schuldscheine abzutragen ist.

In der Direktoren-Versammlung am 9. September 1902 wurden, wie jedes Jahr seit der Reorganisation der Association wiedergewählt. Dieselben sind: Louis Henne, Präsident; Dr. A. Garwood, 1. Vice-Präsident; J. Klingemann, 2. Vice-Präsident; Carl Koch, 3. Vice-Präsident; J. Simon, Sekretär; C. A. Jahn, Schatzmeister.

Das jetzige Direktorium besteht aus den Herren Louis Henne, J. Simon, C. A. Jahn, Dr. A. Garwood, Otto Hellig, Wm. Schmidt, B. Pfeiff, Georg Eiband, Carl Koch, J. Klingemann, J. Hampe, J. G. Neuf und August Stark.

Die schlimmste Form. Viele loben Rodol, die neue Entdeckung die so viele Kranke geheilt und Schwache kräftigt, indem sie das, was sie essen, für sie verdaut, den Magen entsäuert und reinigt und die Nahrung in reines, reiches, rothes Blut verwandelt, welches vollkommen gesunde Menschen bringt. Mrs. Cranfill, Troy, S. I., schreibt: „Mehrere Jahre lang litt ich an Indigestion und Dyspepsie, welche die schlimmste Form annahm. Schließlich bereitete man mich, Rodol zu nehmen; nach 4 Flaschen war ich völlig kurirt. Ich empfiehe Rodol Allen bezüglich die an Verdauungsbeschwerden leiden.“ Nimm eine Dosis nach dem Essen. Rodol verdaut was du isst. B. C. Voelker.

Korrespondenz. Taylor, den 24. Octbr. 1902. Nach mehr als wöchentlicher Abwesenheit kam ich gestern wieder nach dem Plätzen Taylor zurück. Ich habe den Fruchtkorb des Herrn Julius Kreuzer, auf dessen Grundstück auch die Taylor Ziegelfabrik

belegen, wieder in die richtige Verfassung gebracht. Herr K. hat ca. 400 Fruchtbäume — Pfäumen, Pflirsche und Birnen, — von denen 160 wegen Altersschwäche castrirt werden mußten und die ergänzt werden sollen durch junge Bäume, aus der bestrenommierten Baumschule des Herrn Otto Koch in Neu-Braunfels. Ich werde den Auftrag besorgen und die Pflänzlinge, unter Garantie des Anwachsenden, liefern.

Die Aussichten auf eine Ernte in Juni-Kanjas-90 Tage-Corn sind auf den verschiedenen Farmen unseres Countys — Williamson — recht verschieden. Wo eine zweckmäßige Bestellung ausgeführt und der Same nach sorgfältiger Prüfung gewählt wurde, stehen Erträge von 20 bis 35 Bushel per Acre in Aussicht; andere Flächen dagegen werden keine gute Aebre bringen: Kaupen und schwarze Kappendbrand, (smut) haben Alles verderben. Bekanntlich geht das Ungelesene stets erfolgreich auf fränkliche, schwache Pflanzen los, kräftig entwickelte überwinden häufig mit Leichtigkeit die bedrohlichsten Zerstörungen der Schädlinge.

Die nach den Juli- und Augustregen mit Futterpflanzen besetzten Felder gewahren, wo die Bestellung sorgfältig ausgeführt, durchweg einen hoffnungsvollen Anblick und auch die Weiden sind in gutem Stande. Wenn nicht der erste stärkere Frost allzufrüh eintritt, können unsere Farmer, betreffs reichlicher Durchfütterung ihres Milch- und Zugviehes, getrostem Muthe dem Winter entgegensehen. Eben so ist die Nahrung der Baumwolle bei der gegenwärtigen, günstigen Herbstwitterung recht befriedigend und übertrifft an manchen Plätzen die Erwartungen der Landbesitzer. Tropfen ist aber die Ernte im Ganzen als Hehlschlag zu bezeichnen, denn 6-8 Acres zum Ballen ist in der sonst fruchtbaren Umgebung von Taylor wohl kaum jemals vorgekommen.

Unser City Park macht einen trostlosen Eindruck. Ich glaube, daß Herr Julius Kreuzer, der dieses Geschäft aus dem Händel verließ, es übernehmen würde, für die Hälfte des Ertrages Gras und Laubkraut des „Parcs, der sich macht“ — wer laßt da? — mähen und pressen zu lassen, denn in Johnsons grass, mit einer kräftigen Beimischung von Kälberkropf, Kleintenen und Saubildeln soll ein nahrhaftes Winterfutter für Csel und Rindvieh sein.

Natürliche Heugleichheit. Mütter erwarten den Winter mit Angst, da Kinder sich so leicht erkälten. Keine Krankheit fordert mehr junge Menschenleben als die Grippe. Die Anfälle kommen so plötzlich, daß der Arzt oft zu spät kommt. In solchen Fällen hilft One Minute Cough Cure. Löst den Schleim, beseitigt die Entzündung, entfernt die Ursache. Absolut unschädlich. Wirkt augenblicklich. Kurirt Husten, Heiserkeit, Grippe, Bronchitis, alle Hals- und Lungenleiden. J. S. McMahon, Hampton, Va., schreibt: „Eine schlimme Heiserkeit besiel mich gerade vor einem rednerischen Wettstreit. Ich wollte mich zurückziehen, nachdem aber One Minute Cough Cure und erhielt meine Stimme zurück, so daß ich die Medaille gewann.“ B. C. Voelker.

Anton Alsemol läßt von sich hören. Bulgarien, dieß Kounti, Tex., der Newzealand dieß Mont, 1902. Dieß Dulek un Kent. — Wer kennt auch sage, de andere Kounti, denn mer fenn ja mehrschändels aach do. Anwer, neffer meint, es ist aach so gut inoff.

Das Kopffsteuer-Amendment. Nachstehend bringen wir eine deutsche Uebersetzung des sogenannten „Kopffsteuer Amendments“, über dessen Annahme die Wähler von Texas am 4. November abstimmen werden.

Section 1. Jede männliche Person, die keiner der erwähnten Disqualifikationen unterworfen ist, die das 21. Jahr vollendet hat und Bürger der Ver. Staaten ist; und die seit einem Jahre unmittelbar vor der Wahl im Staate u. die letzten 6 Monate in dem Distrikt oder County, in dem sie zu stimmen wünscht, gewohnt hat, soll als qualifizierter Wähler gelten; und jede männliche Person, die im Auslande geboren und vorerwähnten Disqualifikationen nicht unterworfen ist und nicht weniger als 6 Monate vor irgend einer Wahl, bei der sie zu stimmen wünscht, ihre Absicht erklärt hat, in Uebereinstimmung mit den Bundes-Naturalisations-Gesetzen Bürger zu werden und die in dem Jahre vor der Wahl im Staate, u. in den 6 Monaten vor der Wahl im County gewohnt hat, soll ebenfalls das Recht haben zu stimmen; und alle Wähler sollen in dem Wahl-Præcinct ihre Stimme abgeben, in dem sie wohnen, vorausgesetzt, daß Wähler, die in einem unorganisirten County wohnen, in irgend einem Wahl-Præcinct desjenigen Countys stimmen dürfen, welchem ihr County für gerichtliche Zwecke zugetheilt ist; und ferner vorausgesetzt, daß jeder Wähler, der laut den Gesetzen des Staates Texas einer Kopffsteuer unterworfen ist, dieselbe bezahlt haben muß, ehe er bei irgend einer Wahl im Staate seine Stimme abgeben darf, und

mecht doch wisse, ob de Inschens len datte-re Sommer schtende lennte als der; davon freidte se schur sei Blischters an ihre Bads.

Bei dieß Appertuniti ben ich aach ausgefunne, was der Bohemien Ischan for en Brügger ist. In Ihrem Pöper hot er immer gebrüggt, was er for en feiner Dänzer wär. Seinem Table nach bett mer schur gedent, daß es lei bessere gewer dät, daß er ein 8 Nombor Bonn“ Dänzing-Mäster wär. Ich den ihn uffgefodert, sei Kunst emol zu zeige, un mat du zu dinst? Da hot er mir zeit schuebr in de Hebs un trisch von de Lemwer weg ädnaltescht, daß er ohne sei Braa net dänze lennt. Sebe Sie, do hot merich. Also, er kann net dänze, wenn sei Braa ihn net uff de Weine hält.

Ein Gruß an den Helden Zehlen. Ob auch des Reides Niedertracht Den Ruhm Dir rauben will mit Nacht, Es wird ihr nicht gelingen. „Du warst der Sieger in der Schlacht, Du hast die große That vollbracht!“ Des Volkes Stimmen klingen; So bringt es einst die Weltgeschichte, Die unbetert ihr Urtheil spricht: Du bist der Sieger, Du der Held Für alle Zeit, für alle Welt. J. G. Schoupp im „Hermanns-Sohn.“

Ein Liebesbrief würde dich nicht interessieren, wenn du eine garantierte Salbe für Geschwüre, Brandwunden oder Hämorrhoiden nötig hast. Otto Dobb, von Pontar, Mo., schreibt: „Ich litt ein Jahr lang an einem hässlichen Geschwür, aber eine Büchse Bucklens Arnica-Salbe kurirte mich.“ Es ist die beste Salbe in der Welt. 25 Cts. in B. C. Voelkers Apotheke.

Wabnraf eines Seelforgers an nervenschwache Männer. Es ist eine bekannenerthe Thatfache, daß beutagete Leidende aller Art, besonders Männer, die mit Nervenschwäche, sowie gewissen Schwachheitszuständen bedröft sind, durch Anpreisungen „unfehlbarer“ und „billiger“ Universalmittel und „Wunderkuren“ irreführt werden. Auch ich war ein Opfer der Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit, bis ich endlich die ersehnte wirkliche Rettung fand. Ich halte es daher für meine Christenpflicht, zu warnen und zu helfen.

Vastor Leo Gros, Clifton Springs, N. Y. An den Herausgeber der N. B. Ztg. Ich bitte um mehrmalige Veröffentlichung meines Wabnrafs in Ihrem geschätzten Blatte. Pastor Gros.

daß er eine Quittung haben muß, welche zeigt, daß er seine Kopffsteuer vor dem 1. Februar vor der betreffenden Wahl bezahlt hat. — Oder wann der betreffende Wähler diese Steuer-Quittung verloren oder verlegt hat, so soll er stimmen dürfen, nachdem er vor irgend einem dazu ermächtigten Beamten eine eidliche Erklärung abgegeben hat, daß besagte Quittung verloren gegangen ist. Diese eidliche Erklärung soll schriftlich gemacht und dem vorstehenden Wahlbeamten übergeben werden; und diese Aenderung der Constitution soll sofort, ohne daß weitere Gesetzgebung nötig ist, in Kraft treten.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Section 3. Der Governor dieses Staates ist hiermit angewiesen, die nötige Proclamation zu erlassen, damit dieses Amendment den qualifizierten Wählern von Texas bei der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werde.

Die Hauptbahn von Texas.

I. & G. N. Das großartigste Bahnsystem in Texas. Ausgezeichneten Vassagier-Dienst. Prachtvolle Ausstattung. International & Great Northern. Seht unsere Agenten, oder schreibt. L. Price, 2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr., Palestine, Texas. D. J. Price, G. P. & T. Ag.

Noch ein durchgehender Zug

Kühlen Kolorado.

Vom 1. Juli an geben täglich zwei Züge, ohne Wagenwechsel, nach Colorado. Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags; der andere um 11 Uhr 10 Minuten abends, nach Ankunft aller anschließenden Züge. Für Vassagiere, die gern früh zu Bette geben, wird um 9 Uhr ein Schlafzug bereit sein.

Beide Züge geben durch nach Denver. Jeder hat durchgehende Perlenwagen und Schlafwaggons; Mahlzeiten werden während der Fahrt in Cafe-Waggons servirt.

Obgleich die ununterbrochene Fahrgelegenheit nach Colorado hierdurch wird, so gibt es doch „nur eine einzige Bahn“, auf der man ohne Wagenwechsel hingelangen kann. Wir haben die einzige direkte Colorado-Linie, welche beste Zeit und transportieren fast alle, die gehen. Und wie man weiß, man darf sich nicht zu entschuldigen“, wenn man auf unserer Linie reist.

“THE DENVER”

PASSENGER DEPARTMENT. FORT WORTH, TEXAS.

R. B. — Rundreise-Billets von allen Stationen in Texas kosten den Fahrpreis eines Weges plus \$2, sind bis 31. October für die Rundreise gültig und werden gegen Sommer hindurch verkauft. Tickets über unsere Linie gewähren mehr Over-Privilegien, als irgend eine andere Bahnlinie bieten kann.

DR. MOFFETT'S TEETHINA (TEETHING POWDER) Cures Cholera, Diarrhoea, Dysentery, the Bowel Troubles of Children of Any Age, Aids Digestion, Softens the Bowels, Strengthens the Child and Keeps Teething Easy. Costs Only 25 cents at Druggists. WILL MAKE BABY FAT AS A BIRD.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigaretten und Tabaken.

Stets Kellerfrisches Lagerbier an Hand.

Die Hugo & Schmelzer Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eshwaaren und Getränken.

Agenten für Koffin, Gerles & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Old Valley, M. Vernon und Jed Clayton Whiskys. Schlip Bier, Beck's Manitou und Stafford Mineralwasser. Stachelbergs Cigaretten, sowie Banquet, Metropolitan und America's Best für die Pontella Cigaretten. Jagd- und Sporn der American Powder Mills, Aetna Dynamit, Volcanos Detonator-Schiff, Rifle's, Medo, Hiawatha, Conqueror und Sunbeam Antitrust Streichhölzer. J. Brand's Molasses, Harry Weisinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Burr's, Dove, Cuck, Peace und Good Will, Weisinger's Special u. Natural Leaf Cigar, Cur Flog, Bride Rose, Kipling u. Ihre States Mixture Rauchtabak (Fabrikat).

Mumms Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, 1. Vice-Präsident. W. Clemens, 2. Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Präs.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000

Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an alle Städte u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

COMAL LUMBER CO.

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Ed. Castell- und Kirchen-Straße.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.

zu den niedrigsten Preisen.

Fertige Cypressen-Wassertröge immer an Hand.

erns.  
n.  
P. & L.  
Zug  
l. nach Col  
nittage; der  
Züge.  
r ein Schlo  
de Perlon  
Cafe-Din  
bieder der  
man ohne  
-Pinte, mach  
ß, man bra  
reit.  
RTH, TH  
sten den H  
g und we  
den mehr  
Cholera-  
rhoa, Dysen  
Bowel Tro  
liden von A  
igestion, B  
Bowel, Stre  
Child and  
EATING CO  
IT, LOUIS  
is that I  
nha oft, ha  
Byelliana, B  
va almost d  
new life had  
Kagen (Ala.) S  
en Wa  
fen.  
f.  
Co.  
vaare  
Whistler,  
Bier, Bek  
ie Banquet  
und Sym  
n-Strife.  
diger. P.  
Burr Col  
Leaf Kan  
Schobad  
rens, K  
Affi. Kap  
ANN  
50,00  
gen an D  
ing gegen  
Zeserb  
CO  
hen-Str  
ndeln,

### Das Ehel.

Henry J. Urban (New York).

wohnte im ersten Stockwerk. Nämlich Ehel. Sein Name war Jim Sullivan — ein alter kranker Junggeselle, der seit Jahren Sullivan hatte ein junges, runzeliges Mopsgeflücht und ein paar Zähne. Auf dem linken Kopf Sommer und Winter eine viel zu groß und weiß gestreifte Lawn-Tennis. Er hatte es mit Geld erwarb, er als Stadtvorsteher den geschickten hatte. Dieses Haus das die, noch lieber als das, das durch den Verkauf verpantlicht und Whistlers erworben hatte. Er hatte dieses Geld in einem Hause, weil er als Hausbesitzer die praktischen Gelegenheiten hatte, ein sein und andere Leute zu ärgern. Er hatte sich dieser herrlichen Beschäftigung mit einer wahren Begeisterung. In der Nähe ein Zimmer nur tapeten wollte, schlug er es rundweg ab, wenn er es tapetieren lassen mußte. Er hatte eine grüne Tapete, so ließ er es roth tapetieren. In dem Hause ließ er so spät wie möglich ankommen und so früh wie möglich aufbrechen. Ueberdies hatte er in den engen und auf den Treppen bringenden kleinsten Löchern anbringen, damit die Flammen möglichst nicht ausströmten. Die weiße Freude bereiten aber der Winter-Anfang, wenn es die einzelnen Wohnungen empfindung erwidert werden muß. Das Schick so lange wie möglich. Die Beschwerden der Mieter hörte glücklichem Lächeln an, versprach zu und hegte nicht. Schlug aber die um und wurde wieder sommerlich so oft in New York im November, Dezember, dann ließ er heißen. In den engen herrschte dann, selbst wenn Apparate abgedreht waren, eine hohe Tropen-Temperatur, welche die zur Verweilung brachte. In dem Zimmer befand sich ein kleines Fenster, öffnete sich nach dem sogenannten, der zwecks Zuführung von Luft das ganze Haus vom Keller bis zum Dach. Wenn er das Fenster so hörte er Alles, was in den oberen Mann an Lustigkeit laut gesprochen. Dort saß er mit Vorliebe, umte sich die, so oft die Leute zu kalte oder zu heiße Wohnung. Dazu rauchte er seine gemeinen, deren Gestank durch den Luftström in die Wohnungen seine allerunangenehmste Eigenschaft jedoch eine andere. Außer dem, was befand sich im Hause ein zweites, in dem ein kleiner Aufzug. In diesem Aufzug thaten die, Gemüthsänder, Delikatessen- und sonstige Geschäftskläute unten geschloß die Einkäufe der Hausfrauen, hingen die Waaren dann nach der den Wohnung in die Höhe. Da man ein köstlicher Zeitvertreib für ihn, der ja den ganzen Tag nichts hatte, in seiner Wohnung an dem zu stehen und aufzuwachen, was unten in die Höhe kam. Wenn er an seinem Stockwerk vorüber hielt er ihn an, befand und beobachtete die, welche möglich hinein und ließ es übergeben. Die Mieter protestierten schimpften. Aber sie waren, denn das Ehel log, es wäre auch etwas im Aufzug gewesen. Man sah also un schwer vorstellen, daß in Sullivan's Hause herrschte eines Tages bekannt wurde, Ehel kam den Sommer erleben Sullivan war schon lange lebend, den hoch sie verschlimmerte und liebet, sein Arzt, hatte es soeben Mamie Kessler gesagt. Die runde Mamie Kessler mit den knallrothen war Sullivan's Wirtschafterin, welche Whistlerin. Ein reizendes, das man sich denken kann. „Zucht in schwerer Arbeit muß ein Mopsgeflücht sein!“ pflegte Frau Kessler, wenn von ihrer Thätigkeit die war. An dem Nachmittag, an dem sie dem Ehel reinen Wein über den Zustand eingeschickt hatte, war Kessler's Küche von Mitherrinnen. Man gratulirte Frau Kessler. Das waren also höchstens noch vier, rechnete eine der Frauen aus, sei Dank! Hat Ihnen das Ehel denn erwidert für die langjährige Pflichten-Schulderei? „Wie geht's, Jim?“ sagte Murphy und stellte seinen Cylinder fester auf die Kommode. Dann nahm er sich einen Stuhl. „Ich höre zu meinen Bedauern, daß Dein Befinden zu wünschen übrig läßt.“ Er griff in seine Tasche und steckte sich rasch eine Cigarette in sein weißes Geflücht, um zu verhindern, daß ihm Jim eine von seinen anböte. Murphy war wirklich ein geriebener Junge. „Es könnte besser geben, Pat. Jedenfalls ist es außerordentlich nett von Dir, daß Du Dich persönlich nach mir erkundigst. Das ist so überaus freundschaftlich.“ Pat lächelte sanft und sagte: „Jim, das ist ja nicht der Rede werth!“ Er that, das als merke er den Hohn in Sullivan's Worten nicht. „Was mich besonders beunruhigt, ist jedoch das Gerücht, Du würdest diesmal unseren alljährlichen Juli-Ausflug

le geben mit freier Wohnung. Die Hauptsache ist, daß das Ehel abkratzt. Länger hält' ich's auch nicht ausgehalten, nein, ich hätte es nicht ausgehalten.“ „Ich kann's mir denken, wie er Sie geschändet hat!“ „D—grüßlich, sage ich Ihnen. Jedes Stück Zucker zählt er. Und wenn ich ihm aus der Zeitung vorlas, mußte ich immer die Unglücksfälle vorlesen. Wenn Einer banal gemacht hatte oder vom Zweirad gefallen war oder Einer furchtbare Kette getriegt hatte, da rief er sich die Hände und medierte wie ein aller Ziegenbock, wie ein aller Ziegenbock medierte.“ Die Frauen schüttelten den Kopf und machten: „M-m! M-m! Ist es möglich?“ Gerade wollte Frau Kessler noch ausführlicher werden, als die Glocke aus Jim Sullivan's Zimmer erscholl. „Das Ehel!“ sagte Frau Kessler. „Entschuldigen Sie mich!“ Und sie wackelte aus der Küche. Als Frau Kessler eintrat, saß Sullivan in seinem bequemen Ledersessel am Lustschacht und rauchte eine seiner gemeinen Cigaretten, von deren Gestank die fliegenden ohnmächtig wurden. Das Fenster zum Lustschacht war offen, damit der Cigaretten-gestank den anderen Leuten wieder in die Wohnungen sieben konnte. „Mamie!“ sagte Sullivan und blies eine dicke, häßliche Rauchwolke nach Frau Kessler hin, „also mit mir ist Nichts zu machen, meint der Doktor!“ „So?“ erwiderte die Frau und schälte mit der Schürze den üblichen Rauch von sich fort. „Sie scheinen ganz vergnügt darüber zu sein, Mamie?“ „Wo denken Sie hin, Herr Sullivan? Ich verzog mein Gesicht nur so wegen des Rauches.“ „Der Doktor giebt mir nur noch vier Monate, der Schafkopf. Nicht mal bis zum Herbst kann er's verlängern. Und das will ein Doktor sein. Ich werde meinem Neffen auf die Seele binden, daß er den Doktor mindestens ein Jahr lang auf die Bezahlung der Rechnung warten läßt. Uebrigens — ich wollte eine Tasse heiße Milch haben, Mamie.“ Frau Kessler verließ das Zimmer, um die Milch zu besorgen. Von nun an hatte Sullivan nur den einen Gedanken, wie er seinen Mitmenschen in den kommenden vier Monaten das Leben noch so viel wie möglich vereiteln könnte. Vor Allem hatte er es auf Ehel abgesehen. Das war Patrick Murphy, der Begräbnis-Direktor, wie er sich wohlklingender nannte. Murphy und Sullivan waren alte Bekannte schon von der Schule her. Die Politik hatte sie später zu Widersachern gemacht. Murphy war Republikaner, Sullivan Demokrat. Sie hatten sich oft als Kandidaten ihrer Partei um dasselbe Amt beworben und vor der Wahl in Versammlungen als Neben-einander gehörig runtergeputzt. Sullivan zog dabei gewöhnlich den Kürzeren. Dreimal war er seinem Gegner unterlegen. Das hatte ihm Sullivan nie verziehen. Einige Tage später, am Nachmittag, saß Sullivan wieder in seinen Ledersessel und rauchte eine seiner widerwärtigen Cigaretten nahe dem Lustschacht, als es klopfte und Herr Murphy hereintrat. Murphy war wie immer ganz schwarz gekleidet. Er trug schwarze Hosen, sowie einen langen, schwarzen Gehrock, der bis oben zugewöhnst war. Dazu trug er eine weiße Binde, schwarze Handschuhe und einen Cylinder. Sein Gesicht war immer sehr blaß und ernst, als ob er um einen heuren Verblüthenen trauere. Das that er aus Geschäftsgründen. Mund und Rinn waren austrocknet. Der einzige Bartschmuck bestand aus einem sorgfältig gepflegten Seitenbart. Sein Konfakrent Codran behauptete, Murphy's Haar und Bart wären eigentlich roth, aber er färbte sie schwarz mit Nächst auf sein Gesicht. Er sprach immer sehr leise, mit einer gewissen trostlichen Milde. „Wie geht's, Jim?“ sagte Murphy und stellte seinen Cylinder fester auf die Kommode. Dann nahm er sich einen Stuhl. „Ich höre zu meinen Bedauern, daß Dein Befinden zu wünschen übrig läßt.“ Er griff in seine Tasche und steckte sich rasch eine Cigarette in sein weißes Geflücht, um zu verhindern, daß ihm Jim eine von seinen anböte. Murphy war wirklich ein geriebener Junge. „Es könnte besser geben, Pat. Jedenfalls ist es außerordentlich nett von Dir, daß Du Dich persönlich nach mir erkundigst. Das ist so überaus freundschaftlich.“ Pat lächelte sanft und sagte: „Jim, das ist ja nicht der Rede werth!“ Er that, das als merke er den Hohn in Sullivan's Worten nicht. „Was mich besonders beunruhigt, ist jedoch das Gerücht, Du würdest diesmal unseren alljährlichen Juli-Ausflug

nach Scholofa Glen nicht mitmachen können.“ Jim verzog sein Mops-Gesicht zu einem lauren Grinsen. „Der Hund!“ dachte er. Er hat also auch die Sache mit den vier Monaten schon erfahren. Wie er Das umschreibt!“ Jim wuschte ganz genau, worauf Murphy zuseuerte und ein herrlicher Einfall kam ihm wie er ihn krankeigen konnte. „Ja, ja, Pat!“ meinte er. „Mit dem Ausflug siehst's foul aus. Der Arzt hat mir höchstens noch vier Monate gegeben. Das wäre also ungefähr Juni. Es kann aber noch früher werden.“ „Das ist ärgerlich!“ erwiderte Pat und befürmerte sagte er hinzu: „Und ich hatte immer geglaubt, mich würde der Teufel zuerst holen, weil ich sein größeres Liebling wäre!“ Jim schluckte die bittere Pille. Dann meinte er giftig: „Wahrlich hat er nicht Kohlen genug für das Extra-Feuhr, über dem er Dich schmoren will.“ „Schon bei Seite, Jim! Du weißt, wir sind alte Freunde und natürlich wird es Dir ein angenehmer Gedanke sein, zu wissen, daß es Dein Freund Murphy ist, dem Du Dich auf Deinem letzten Gange anvertraust.“ Das Ehel nahm die Cigarette aus dem Mund und ließ ein mackerndes Geräusch aus. „Mit anderen Worten — Du willst das Geld an meinem Begräbnis verdienen.“ „Es wäre ein aufrichtiger Freundschaftsbeweis Deinerseits, Jim!“ „Sollst Du haben, Pat, sollst Du haben. Ich lege Alles vertrauensvoll in Deine Hände. Auf die Rollen soll's mir nicht ankommen. Aber hochsein, versteht's Du! Wir brauchen mindestens zwanzig Rutschchen wegen der Mitglieder des Pochobon-tas-Klubs, aber elegant. Und nicht etwa die launigen Rutschchen mit alten grauen Jackets und alten braunen Derby-Hüten, oben grün vor Alter, oder gar einer mit'n Strohhut auf, wie bei Holihan's Begräbnis. Dafür danke ich. Jeder Rutschchen muß'n Cylinder haben und zwar einen anständigen, keine Beulen darin. Darauf muß Du achten, Pat! Und jeder schwarze Glace-Handschuhe, keine gepulsten, wo die Finger rausgucken.“ „Ganz wie Du bestimmst, Jim. Dein Wunsch soll mir heilig sein!“ „Weil Du mehr dabei machst, Hallan! Und dann den Gala-Wagen mit den weißen Federbüschen oben drauf und den silbernen Lauben.“ „Sehr wohl, Jim. Und die gute Stube, wo die Feiertage abgehalten wird, willst Du natürlich stimmungsvoll decorirt haben in Crepe und mit weißen Blumen und Lorbeer und Palmen?“ „Gewiß!“ „Und willst Du für den letzten Gang lieber einen Frack oder einen Schlafrock anziehen? Schlafrocke sind jetzt sehr modern. Vor allem sind sie aber ausgebräutet. Man schläft doch nicht im Frack. Es sieht entsetzlich steif aus. Ein Schlafrock ist gemüthlicher und bequemer.“ „Schön — nehmen wir einen Schlafrock. Den feinsten den Du hast. Preis überlasse ich Dir.“ „Sehr schön. Aber ich will mir das lieber notiren!“ Er holte ein schwarzes Notizbuch hervor, das einen schwarzen Bleistift hatte, blätterte darin und schrieb, indem er das Geflücht zugleich vorlas: „Jim Sullivan, Begräbnis erster Klasse. Gala-Wagen, 20 elegante Rutschchen. Rutschchen alle in Schwarz, Cylinder, schwarze heile Glace-Handschuhe. Gute Stube decorirt. Hoheleganter Schlafrock. — Sehr schön! Das wird sehr fein werden. Ein geschäftliches Ereignis. Die Nachbarschaft wird Wochen lang davon sprechen und das letzte Rubebett, Jim?“ Murphy gebrauchte immer dieses Wort, das so überaus anheimelnd und gemüthlich klang. „Ja, das ist nun eine besondere Sache!“ sagte das Ehel mit einem boshaften Grinsen. „Das wird nicht so leicht zu erledigen sein. Du weißt, wir Jünger sind darin klipplich. Wozu soll man das den Verwandten überlassen? Ich bin der Ansicht, daß der zu Begräbende dabei ebenfalls ein Wort mitzureden hat, so lange er überhört noch reden kann.“ „Sehr richtig!“ bemerkte Murphy salbungsvoll und legte an seinem schwarzen Bleistift, um neue Notizen zu machen. „Man probirt einen neuen Anzug an, man sieht sich ein neues Möbel an, das man kauft, zum Beispiel ein neues Bett. Ich will auch mein letztes Bett selber auswählen.“ „Wie soll ich Das verstehen?“ „Sehr einfach, Pat. Da mir das Treppensteigen verboten ist, kann ich nicht zu Dir kommen. So wirst Du die Güte haben, mir einige Deiner sogenannten letzten Rubebetten hier in die Wohnung zu schaffen. Du hast ja genug auf Lager, Du bist ja zugleich Habitué.“

„Jim, das ist eine sonderbare Zumuthung. Nie in meinem Leben —“ „Wenn Du nicht willst, läßt Du's bleiben. Charlie Codran thut's mit Vergnügen. Wir haben schon darüber gesprochen.“ Das wirkte. Charlie Codran war Murphy's Konfakrent. So ein einfaches Geschäft dem Codran lassen? Niemals! „Nun gut, wenn Du darauf bestehst. Aber es ist eine Versuche —“ er biß sich auf die Lippen — „es ist eine harte Arbeit, Jim. Wann soll ich Dir einige Rubebetten zeigen?“ „Gleich morgen, so gegen sieben Uhr Abends, wenn's dunkel wird — wegen der neugierigen Jötten!“ „Schön — Das wäre also vorläufig Alles. Ich danke Dir vielmals für den noblen Auftrag, Jim.“ Er reichte ihm die Hand, ergriff seinen Cylinder und empfahl sich. Draußen sagte er zu sich: „Dieses niederträchtige Ehel! Das wird nett werden!“ Jim abate etwas. Drinnen rief sich das Ehel die Hände und sagte zu sich: „Warte nur, Du miserabler ausgenutzter Heuchler — Dir soll bei dem noblen Auftrag noch übel werden!“ Am nächsten Abend fuhr Murphy bei Sullivan mit einem Wagen voll lester Rubebetten vor. Er hatte einen Gehilfen bei sich. Als sie mit dem ersten Rubebett oben anlangten, stand Frau Kessler auf der Treppe. Sie schlug die Hände zusammen und rief: „Nein, so etwas! Ich dachte, es wäre ein schlechter Witz von Herrn Sullivan gewesen. Ist eine solche blödsinnige Gesandtschaft möglich, ja, ist sie wirklich möglich?“ „Wie Sie sehen — ja!“ sagte Murphy milde und trocknete sich den Schweiß von der Stirn, denn er hatte tapfer mitangefaßt. „Machen Sie uns, bitte, die Thüre auf!“ Frau Kessler öffnete die Thüre zu Sullivan's Zimmer. „Ah, da bist Du ja, Pat!“ rief Sullivan vergnügt, als Murphy mit dem Rubebett erschien und es behutsam auf den Boden stellte. „Sieht nicht übel aus. Was kostet das Ding?“ „Zweihundert Dollars, Jim. Cedernholz, silberne Griffe, innen Alles rosa Atlas, sehr vornehm und bequem. Du wirst Dir's dreimal überlegen, ehe Du bereinst der Auserkühlungs-Popanne Folge leistest.“ „So — mein's Du? Nun — versuche wir's mal, wie ich mich darin ausnehme.“ Er erbot sich, unterstützt von Frau Kessler. Murphy und sein Gehilfe packten ihn und legten ihn behutsam in den Sarg. „Er sieht zu dumm aus mit seinem roth und weiß gestreiftem Lawn Tennis - Rippchen und die Cigarette im Mund!“ dachte Murphy. „Wie sehe ich aus?“ „Sehr anständig, sehr würdig, Jim!“ sagte Murphy. „Es kleidet Sie großartig, nein, wie großartig es Sie kleidet, Herr Sullivan!“ sagte Frau Kessler voller Bewunderung. Sie setzte im Stillen hinzu: „Wenn er doch gleich drin bliebe!“ „Na, dann versuchen wir den nächsten!“ meinte das Ehel. Man half ihm wieder heraus. Murphy und sein Gehilfe trauten sich und schleppten einen neuen Sarg hinaus. Er war aus Rosenholz, mit Ebenholz ausgelegt und hatte Goldverzierungen. Der gleiche Vorgang wiederholte sich, bis vier Särge im Zimmer standen. Aber nun begann Sullivan zu mädeln. Hier gefiel ihm die Farbe nicht, dort die innere Decoration nicht, dann wieder der Metallbeschlag nicht, oder die Handschnitten, oder der Preis oder das Holz. Bald wollte er einen, der seitwärts aufgeschlopp werden konnte, bald einen, der sich in der Mitte ausklappen ließ. Er wollte mehr sehen. Etwas aus Metall zum Beispiel, ehe er seine Auswahl traf. Murphy mußte in zwei Tagen wiederkommen und die Geschichte begann von Neuem. Für Murphy war es eine entsetzliche Arbeit, eine Folter. Es war keine Kleinigkeit, dieses Treppensteigen und -ab, besonders mit den schweren Metallkästen, dieses endlose Einpacken und Auspacken des gewichtigen Sullivan's in dem kleinen Zimmer, daß überdies war, — überdies auf bespender Anordnung Sullivan's — und angefüllt mit dem schauerlichsten Gestank von Sullivan's Cigaretten. Murphy verlor rasch an Körpergewicht. Aber Sullivan ließ nicht locker. Er war bereit, 600 Dollars, 800 Dollars und mehr für sein letztes Rubebett zu bezahlen. Der das-gierige Murphy biß die Zähne zusammen und schleppte neue Särge herbei und Sullivan lachte sich in's Häuschen. Wenn Murphy vor dem Hause vorfuhr, versammelte sich eine Menschenmenge, die schlechte Witze über ihn machte. Aber er überdachte sie. Das ging so zwei Wochen lang, zu Sullivan's unendlicher Borne. Nur noch einen Abend, so hatte Sullivan ihn

getroffen, würde er zu kommen brauchen. Dann gedachte er endgiltig seine Wahl zu treffen. Er wollte noch einmal die beiden ganz feinen Madagascari-Särge mit Handschnitten und Goldverzierungen sehen für 1000 Dollars und für 1500 Dollars. Einen davon würde er nehmen. Also kam Murphy abermals mit den beiden Gala-Särgen angefahren, hob den für 1500 Dollars vom Wagen und trug ihn schweigend und stöhnend die Treppe hinauf. Als er oben anlangte, kam ihm Frau Kessler sehr aufgeregt entgegen. „Ah, Herr Murphy!“ sagte sie, „Sie kommen umsonst. Mit dem Ehel — mit Herrn Sullivan geht's zu Ende. Das Herz will nicht mehr. Der Doktor ist bei ihm und macht ein bedenkliches Geschicht ein sehr bedenkliches Geschicht macht er.“ „Um hm!“ machte Murphy und pustete und piff wie eine Dampfmaschine, die den überflüssigen Dampf herausbläht. „Darf ich hinein?“ „Nein — er soll nicht aufgeregt werden!“ „Na — dann muß ich wieder absteigen!“ Er suchte etwas in sich hinein, das nicht zu verfehlen war. Dann sagte er: „Der arme Teufel! Er thut mir leid.“ Drinnen im spärlich erleuchteten muffigen Schlafzimer lag Sullivan halb bewusstlos im Bett. Doktor Weisbrodt gab ihm Champagner und nahm ein Einspritzung von Strophanin vor, um das Herz zu stimuliren. „Pat,“ flüsterte Sullivan, „ich nehme für tausend Dollars. Und vergiß das nicht mit den Cylindern und den Handschuhen und — und — Das liebrige wurde überört von einem furchtbaren Gepolter auf der Treppe. Der Kranke riß die Augen auf. „Was war das? Doktor, sehen Sie nach, was das war! Wahrscheinlich hat so ein verfluchter Mieter —“ Aber noch ehe der Doktor nachsehen konnte, war schon Frau Kessler in's Zimmer gekommen. „Herr Doktor, nein, so was! Ein Unglück nach dem andern. Herr Murphy ist mit dem Sarg für 1500 Dollars die Treppe heruntergefallen. Alles in Stücke, der ganze schöne Sarg, der Herrn Sullivan so schön stand.“ „Häh!“ meckerte Sullivan im Bett. Der Doktor erwiderte Frau Kessler, einen Augenblick bei Sullivan zu bleiben und erste hinaus. „Alles in Stücke — der für fünfzehnhundert Dollars!“ schanzelte Sullivan vor sich hin. Der Doktor kam zurück. „Und Murphy hat das linke Bein gebrochen!“ sagte er zu Frau Kessler. „Ich habe nach meinem Kollegen Ferguson geschickt.“ „Und Murphy hat das linke Bein gebrochen!“ wiederholte Sullivan verklärt. „Und Murphy — und Murphy —“ Dann schwieg er für immer. Aber ein glückliches Lächeln lag noch auf seinen hübslichen Zügen. Er war glücklich gestorben, vollkommen glücklich.

## Seht.

Je heißer der Tag, desto schlimmer fühlen wir, wenn wir an tagent einer . . .

### Unordnung des Magens . . .

leben ; und wie viel besser fühlen wir, wenn wir sofort . . .

Dr. August König's Hamburger Tropfen

gebrauchen. Das wohlbekannteste deutsche Heilmittel. Es giebt nichts Besseres.

### Sichere Kur

### PROPOSED AMENDMENT TO THE CONSTITUTION, TO BE SUBMITTED TO VOTE OF THE PEOPLE ON TUESDAY, NOVEMBER 4, 1902.

(S. J. R. No. 3.)

### JOINT RESOLUTION.

Amending Article 6, Section 2, of the Constitution of the State of Texas requiring all persons subject to a poll tax to have paid a poll tax and to hold a receipt for same before they offer to vote at any election in this State, and fixing the time of payment of said tax.

BE IT RESOLVED BY THE LEGISLATURE OF THE STATE OF TEXAS:

Section 1. That Article 6, Section 2 of the Constitution of the State of Texas be amended so as to hereafter read as follows:

Section 2. Every male person subject to none of the foregoing disqualifications, who shall have attained the age of twenty-one years and who shall be a citizen of the United States, and who shall have resided in this state one year next preceding an election and the last six months within the district or county in which he offers to vote, be deemed a qualified elector and every male person of foreign birth subject to none of the foregoing disqualifications who not less than six months before any election at which he offers to vote, shall have declared his intention to become a citizen of the United States in accordance with the Federal Naturalization Laws, and shall have resided in this State one year next preceding such election and the last six months in the county in which he offers to vote, shall also be deemed a qualified elector; and all electors shall vote in the election precinct of their residence; provided, that electors living in any unorganized county may vote at any election precinct in the county to which such county is attached for judicial purposes; and provided further, that any voter who is subject to pay a poll tax under the laws of the State of Texas shall have paid said tax before he offers to vote at any election in this State and hold a receipt showing his poll tax paid before the first day of February next preceding such election. Or if said voter shall have lost or misplaced said tax receipt, he shall be entitled to vote upon making affidavit before any officer authorized to administer oaths that such tax receipt has been lost. Such affidavit shall be made in writing and left with the judge of the election, and this provision of the Constitution shall be self-enacting without the necessity of further legislation.

Section 3. The Governor of this State is hereby directed to issue the necessary proclamation submitting this amendment to the qualified voters of Texas at the next general election.

### Sichere Kur.

Jegeht ein Mangel an Eisen im Blut stellt sich im Gesicht, Blässe ist das Zeichen. Welche bedeutet noch viel mehr: Sie bedeutet ein verkrüppeltes Herzens-System, ein geschwächtes Aussehen, das zum Leben notwendigen Energie, schlechte Circulation und abnehmende Verdauung. Die Nerven, die Muskeln und alle Organe dieser Art erhalten ihre Energie und alles Material für ihre Wiederherstellung vom Blut. Wähle bemerkt, daß alle diese die Lebenskraft verlieren. Sein Blut sollte werden geben in der Wiederherstellung der Weichheit und der Weichheit der Nerven. Erlange Eisen — erlangt das beste, indem die beste Eisen erlangt, die Eisen-Tonic ist die beste Sorte. Es geht von einem Magen direkt in das Blut; ohne irgend welchen Zwischenstadium. Eine Stunde nach dem Einnehmen ist es bereits ein Teil des Blutes geworden und thut gut.

### Dr. Harter's Iron Tonic

haut die Nerven- und Muskel-Gewebe auf, befreit die Verdauung, legt Guch in den Stand, das Gute aus der Nahrung zu bekommen. Die Arbeit, und macht Guch wohl von Neuem bis zum Aus. Es ist eine sichere Kur für alle Leiden, die durch unzureichendes Blut verursacht werden, wie z. B. Schwäche, Blässe, Nerven-Schwäche, Rheumatismus, Ohren-Lärm, Schwindel, Schläfrigkeit bei Frauen u. s. m. Von hervorragenden Ärzten seit nahezu fünfzig Jahren gutgebilligt.

Folgendes ist eine der tausende von ähnlichen Zeugnisse, die mir erhalten haben, ein überzeugendes Beweis, daß Dr. Harter's Iron Tonic Alles vollbringt, das für dasselbe beabsichtigt ist.

Montgomery, Ala., den 12. Dec. 1902.  
„Meine Familie hat Dr. Harter's Weiblichen Tonic gebraucht und ich glaube, daß Dr. Harter's Iron Tonic die beste Medizin ist, die ich jemals eingenommen habe.“  
Frau E. M. Curren Carter,  
608 South 5th Str.  
(85,000 Garantie, daß obiges Zeugnis nicht ist.)

Eine solche Geschichte Dr. Harter's Iron Tonic hat unter „President“ Danaher's Name an der Universität aufgenommen. Nehmt kein Substitut an — beht auf Dr. Harter's. Substituten sind von Dr. Harter's Medicine Company, DAYTON, OHIO.  
Wird zubereitet von Dr. Harter's Wild Cherry Bitters und anderen wohlbekanntesten Dr. Harter's Medicinen.  
Überall zu verkaufen.

**Neu-Braunfelder Zeitung.**

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelder Zeitung Publishing Co

Jul. Giesede, Geschäftsführer.

G. S. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Für Candidaten-Anzeigen**

berechnen wir folgende Gebühren, welche im Voraus entrichtet werden müssen. Für Congreß \$15.00, Staats- u. District-Ämter 10.00, County-Ämter 5.00, Precinct-Ämter 2.50, Städtische Ämter, deren Inhaber einen Gehalt oder Sporteln ziehen 2.50, Stadtratshilfsmitglieder 1.25

Die Namen aller Candidaten, welche in der Neu-Braunfelder Zeitung anzeigen werden auf den in unserer Druckerei hergestellten Wahlzetteln ohne weitere Kosten für die betreffenden Candidaten erscheinen. Wer nicht angezeigt, seinen Namen aber auf dem Ticket zu haben wünscht, muß \$1.00 bezahlen.

**Candidaten-Anzeigen.**

Für Staats-Senator.

Der Aufforderung zahlreicher leitender Demokraten aus allen Counties des 21. senatorischen Districts entsprechend, setze ich hiermit meine Candidatur für das Amt des Staats-Senators dieses Districts an, unterworfen den Bestimmungen der senatorischen Convention dieses Districts.

Achtungsvoll, Joseph Faust.

Für Repräsentant.

Wir sind beauftragt, Herrn J. J. Weinert von Seguin als demokratischen Legislativ-Kandidaten für den 91. District anzuzeigen.

Comal County.

Wir sind beauftragt, Herrn Robert Bodemann als Candidat für die Wiederwahl als County Richter von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn John Narbach als Candidat für das Amt des County-Richters von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Ich empfehle mich den geehrten Wählern von Comal County als Candidat für das Amt des County- und District-Clerks zu der Novemberwahl.

Moriz Bofe.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Candidat für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Candidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuer-Collector von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind autorisiert, Herrn Hermann Mittlendorf als Candidat für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzukündigen.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Assessors. Wahl im November. Achtungsvoll, Gustav Reiningger.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. S. Hoefe als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koeper als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Franz Coetz als Candidat für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn E. J. Rapp als Candidat für das Amt des County-Ämter von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred Motbe als Candidat für die Wiederwahl als County-Schreiber von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Der Aufforderung vieler Bürger entsprechend, setze ich mich hiermit als Candidat für das Amt des Commissioners des 1. Precincts von Comal County an. Achtungsvoll, L. A. Hoffmann.

Aufgefordert von vielen Bürgern, beverde ich mich um das Commissioners-Amt des 1. Precincts von Comal County. Achtungsvoll, Adolf Stein.

Wir sind beauftragt, Herrn August Friesch als Candidat für die Wiederwahl für das Amt des Commissioners des 2. Precincts von Comal County anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn D. N. Smithson als Candidat für die Wiederwahl als Commissioner des 3. Precincts von Comal County anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Georg Weber als Candidat für die Wiederwahl als Friedensrichter des 1. Precincts von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn F. Klingemann als Candidat für das Amt des Commissioners des 4. Precincts von Comal County anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. S. Rose als Candidat für das Amt des Commissioners des 4. Precincts von Comal County anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn D. M. Durzabach als Candidat für das Amt des County-Richters von Guadalupe County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Candidat für das Amt des County-Richters von Guadalupe County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Professor W. S. Pope als Candidat für das Amt des Schul-Superintendenten von Guadalupe County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Professor J. B. Williams als Candidat für das Amt des Superintendenten der öffentlichen Schulen von Guadalupe County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn J. S. Edell als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzukündigen. Wahl im November 1902.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. Dufek als Candidat für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn John Narbach als Candidat für das Amt des County-Richters von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn John Narbach als Candidat für das Amt des County-Richters von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Ich empfehle mich den geehrten Wählern von Comal County als Candidat für das Amt des County- und District-Clerks zu der Novemberwahl.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Candidat für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Candidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuer-Collector von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind autorisiert, Herrn Hermann Mittlendorf als Candidat für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzukündigen.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Assessors. Wahl im November. Achtungsvoll, Gustav Reiningger.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. S. Hoefe als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koeper als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Franz Coetz als Candidat für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn E. J. Rapp als Candidat für das Amt des County-Ämter von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred Motbe als Candidat für die Wiederwahl als County-Schreiber von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Der Aufforderung vieler Bürger entsprechend, setze ich mich hiermit als Candidat für das Amt des Commissioners des 1. Precincts von Comal County an. Achtungsvoll, L. A. Hoffmann.

„Bürger sein“ und „Stimmberechtigt sein“ mit einander verwechseln. Manche Person in Texas ist Bürger und darf nicht stimmen, u. manche ist nicht Bürger u. darf trotzdem stimmen. Die Ertheilung des Bürgerrechtes ist Sache des Bundes, die Ertheilung des Stimmrechtes, Sache des Staates. Der Staat kann Bürgern das Stimmrecht vorenthalten, und dasselbe Nichtbürgern verleihen. So ist z. B. in Texas ein Bürger, der vom County ernannt wird, oder der in dem District oder County seines Wohnbezirks noch keine sechs Monate wohnhaft war, nicht stimmberechtigt; während ein Nichtbürger, der sechs Monate vor der Wahl seine Absicht, Bürger zu werden, erklärt hat, mitstimmen darf.

„Unser Volk ist zu intelligent, um nicht zu begreifen, daß unser erster Schritt auf der Bahn des Imperialismus eine Verleugnung der Grundprinzipien eines freien Regierungswesens war; es ist zu aufgeklärt, um nicht zu verstehen, daß eine Monarchie solches thun und doch eine starke Monarchie bleiben kann, während eine Volksregierung, wenn sie es thut, keine Volksregierung bleibt; es ist zu weise, um nicht den falschen Stolz, den gefährlichen Ehrgeiz, oder die selbstsüchtigen Pläne zu entdecken, die sich so oft hinter dem betrügerischen Hufe eines falschen Patriotismus verdecken: „Unser Land, ob recht oder unrecht!“ Es wird nicht verfehlen zu erkennen, daß unsere Würde, unsere freien Einrichtungen, der Friede und die Wohlfahrt dieser und kommender Generationen von Amerikanern nur dann gesichert sein werden, wenn wir zu dem Stichwort des wahren Patriotismus halten: „Unser Land, wenn es recht, halten wir's recht, wenn unrecht, machen wir's recht!“ Karl Schurz.

Wir wollen's hoffen!

Bei weitem die meisten Einwände, die gegen das vorgeschlagene Kopfsteuer-Amenent erhoben werden, beruhen auf totalen Irrthümern. So schreibt z. B. eines unserer interessantesten und geschäftigsten Wechselblätter, die „Katholische Rundschau“:

„Annahmen 4. November müssen die Bürger von Texas an der Urne entscheiden, ob ein Amendement angenommen werden soll, welches eine Kopfsteuer (poll tax) jedem stimmfähigen Bürger auferlegt.“

Das ist eine ganz irrige Auffassung. Durch Annahme des Amendments wird keine Steuer auferlegt. Die Kopfsteuer muß jetzt schon jedes Jahr bezahlt werden und unsere Farmer bezahlen sie, insofern sie dazu verpflichtet sind, mit der größten Pünktlichkeit. Das Amendement fügt den Qualifikationen eines Wählers einfach noch diese hinzu, daß er keine Kopfsteuer, wenn er zur Zahlung einer solchen verpflichtet ist, bezahlt haben muß, ehe er sein Stimmrecht ausüben kann; eine weitere Steuer aber wird durch das Amendement nicht auferlegt.

Ferner schreibt unsere werthe Nachbarin:

„Hier in diesem Amendement haben aber alle ganz gleich zu bezahlen, ob reich oder arm, und die großen Corporationen als solche, die Eisenbahnen, Fabrike, Stockgesellschaften bezahlen gar nicht.“ Ist das gerecht?

Es wäre nicht gerecht, wenn es so wäre, aber es ist nicht so. Die Eisenbahnen, Stockgesellschaften u. s. w. als solche sind nicht stimmfähig, und sind deshalb in dem Amendement, das einfach eine weitere Qualifikation der Wähler bestimmt, nicht erwähnt; daß sie aber gar nicht zu bezahlen, ist ein gewaltiger Irrthum. Nehme wir als Beispiel einer „Stockgesellschaft“ eine Erzeuger-Gesellschaft. Laut Artikel 5049 der Civil-Geetze von Texas bezahlt eine solche Corporation eine Occupationssteuer von \$1000.00 pro Jahr im voraus, wonach laut Art. VII, Sect. 3 der Constitution \$250.00 in den öffentlichen Schulfonds fließen. Außerdem muß eine Erzeuger-Gesellschaft 1/2 Prozent ihrer Gesamteinnahmen bezahlen, und zwar auch dann nicht, wenn das vorgeschlagene Amendement zur Constitution angenommen wird.

Ein centralerantisches Wechselblatt berichtet: „Unter den wilden Thieren in Ringling Bros. Menagerie befinden sich auch, nebst dem einzigen Straffen, einige bengalische Königs-Tiger, ein Bihornot Rhinoceros, zwei Hippopotamen, ein Paar Schwarzer Tiger und dreifig abgerichtete Elephanten.“

Da sollten die Eigentümer dieser seltenen Menagerie doch auch einige „Hippopotamen“ anschaffen, um den „Hippopotamen“ Gesellschaft zu leisten.

Merkwürdig, wie viele Leute, die eigentlich besser informiert sein sollten, in der Besprechung des vorgeschlagenen Amendments zur Staats-Constitution die Be-

kommt dann der Wahltag, so daß ein solcher Trübeberger ebenso viel zu sagen, wie ein ehrlicher Steuerzahler, der seinen Verpflichtungen dem Staate gegenüber auf's gewissenhafteste nachgekommen ist. Das ist nicht recht.

**Lokales.**

Am Sonntag, den 26. Okt. fand auf dem Neu-Braunfelder Friedhofe die Beerdigung der Frau Selma Jung, geb. Heidemeyer, statt. Die so früh entschlafene Gattin und Mutter wurde geboren am 10. April 1864 in Neu-Braunfels. Zur Jungfrau herangewachsen verheiratete sie sich mit Herrn Frank Jung, dem sie vier Kinder schenkte. Die Verbliebene war schon längere Zeit leidend, aber dennoch war ihr Tod, der am Samstag Nachmittag erfolgte, ein unerwarteter. Sie erreichte das Alter von 38 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen. Schmerzlich trauernd über das Hinscheiden der geliebten Verstorbenen der tiefgebeugte Gatte, 4 Kinder, die Mutter, 3 Brüder, 3 Schwestern und zahlreiche Verwandte und Bekannte. Herr Pastor Morningweg leitete die Begräbnisfeier, und die Kinder der Frau Star Schale sangen unter der Leitung ihres Lehrers, Herrn Hilmar Ibeis, ein erhabendes Oratorium.

In der Nähe von Solms erschoss sich am Freitag Vormittag um 11 Uhr Herr Carl Wenzel. Er war geboren am 17. Dezember 1827 zu Lichtenhain in der Nähe von Jena, Deutschland. Im Jahre 1854 kam er nach Amerika und war viele Jahre lang als Musiklehrer in Neu-Braunfels thätig. Hier verheiratete er sich auch im Jahre 1872 mit Fräulein Sophie v. Modra. Später zog er mit seiner Gattin auf eine Farm in's Gebirge, und lebte dort bis zum Tode. Am Samstag Nachmittag um 4 Uhr durch Herrn Pastor Morningweg auf dem Neu-Braunfelder Friedhofe statt. Die Hinterbliebenen sind eine Schwester, eine Schwägerin, ein Schwager und sonstige Verwandte.

Am Freitag, den 24. d. M., starb nach längerem Leiden Herr Jakob Oberst im hohen Alter von 85 Jahren, 4 Monaten und 15 Tagen. Er wurde geboren am 9. Juni 1817 zu Sulzbach, Baden. Im Jahre 1847 wanderte er nach Amerika aus und ließ sich als einer der ersten Ansiedler in Neu-Braunfels nieder. Der Verbliebene blieb unverheiratet, fand aber durch die Angehörigen des kürzlich verstorbenen Herrn Philipp Schmidt in seinen alten Tagen eine gute Pflege. Außer einem Neffen und zwei Nichten hinterläßt der Dahingesehene einen zahlreichen Freundeskreis. Die Beerdigung fand am Samstag Vormittag auf dem Comalschäfer Friedhofe statt.

Am Mittwoch, den 29. Oktober, feierten Herr Robert Posey und Fräulein Dlinsta Sippel im Hause der Großeltern der Braut, Herrn und Frau E. Gruene jr. von Goodwin, fröhliche Hochzeit. Herr Pastor Morningweg vollzog die Trauung. Die höchste Temperatur für die Woche vom 22. bis 29. Oktober, 85° F.; niedrigste, 49° F.

Die Klage des Herrn Otto Reinarz gegen Clarfson & Co., in welcher es sich um den Werth von 25 Ballen Baumwolle handelte, ist vom Civil-Appellationsgericht zu Gunsten des Herrn Reinarz entschieden worden. Als Obes. Greim Agent für Clarfson & Co. war, kaufte er die in Frage stehenden 25 Ballen Baumwolle von Herrn Otto Reinarz. Da Herr Reinarz auf dem Lande wohnte, wurde verabredet, daß Greim, nachdem er Gewicht und Preis der Baumwolle ausgerechnet, einen, im Namen von Clarfson & Co. ausgerechneten Check dafür in der Bank deponierte. Reinarz' Hübrleute lieferten die Baumwolle an Greim ab; dieser deponierte jedoch weder den Check, noch sandte er die Baumwolle an Clarfson & Co., sondern nach New Orleans, verkaufte sie dort, stellte das Geld ein und verfuhrte. Da Clarfson & Co. die Baumwolle nicht erhielten, weigerten sie sich dafür zu bezahlen; und da Herr Reinarz die Baumwolle an den Agenten von Clarfson & Co. abgeliefert hatte, verlangte er Bezahlung dafür, und ein Prozeß war die Folge. Derselbe wurde im diesigen Districtgericht begonnen und später nach San Antonio verlegt, wo er im Januar d. J. von einer Jury zu Gunsten Reinarz' entschieden wurde. Clarfson & Co. appellirten an das Civil-Appellationsgericht, welches letzten Mittwoch das Urtheil des District-Gerichts bestätigte. Clarfson & Co. müssen infolgedessen ange-

**Soeben erhalten:**

Auf vielseitiges Verlangen haben wir wieder unser Williner Depoiment eröffnet, und schon zweite Sendung prachtvoller Patteren Hüte erhalten. Neueste Moden und unsere bekannten niedrigen Preise.

Neapel per Eimer 40 Cts. Bester granulated Zucker, 20 Pfd. für \$1.00. Diese Woche werden wir eine Car Lone Star Salz (beste Qualität) erhalten und verkaufen: 200 Pfd.-Säcke 95 Cts., 50 Pfd.-Säcke 40 Cts., 100 Pfd.-Säcke 50 Cts., 25 Pfd.-Säcke 25 Cts.

Alle, welche gutes Heu per Carload oder auch 3 Car wünschen, werden freundlichst ersucht vorzusprechen, um unsere niedrigen Preise zu erfahren, da wir nur eine Commission berechnen.

Telephon 65. f. Waldschmidt.

**L. A. HOFFMANN, Putz- und Mode-Geschäft, San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.**

Eine volle Auswahl Material für Battenberg Arbeiten soeben neu angekommen. Battenberg Lizen, einfache, 10 Sorten, von 1 bis 3 Cents die Yard; oder von 10 bis 30 Cents das Duzend Yards. Battenberg Lizen, gemusterte, 12 Sorten, von 3 bis 5 Cents die Yard. Battenberg Ringe, 15 Sorten, von 3 bis 10 Cents Duzend; oder von 30 bis 90 Cents das Hundert. Schwarz seidene Battenberg Lizen und Ringe sind auch da. Battenberg Muster, eine enorme Auswahl, sehr billig, Runde oder viereckige Muster für Decken bis zu 9 bei 9 Zoll groß nur 5 Cents; 12 bei 12 Zoll, 10 Cents; 18 bei 18 Zoll, 15 Cents; 24 bei 24 Zoll groß nur 20 Cents. Lange Decken, Scarfs, verschiedene Größen, 20 bis 40 Cents. Muster für Taschentücher, Kravatten Enden, Schmetterlinge und andere derartige Muster, 10 Cents. Kragenmuster von 10 bis 25 Cents. Muster für Kindermützen, 10 und 15 Cents. Außerdem Muster für Jacken, Gardinen und große Decken. Battenberg Zwirn, alle Nummern. Obige Preise sind ganz bedeutend niedriger wie diese Sachen verkauft werden und sind bloß bei uns zu diesen Preisen zu haben.

**B. E. Voelcker, Droguen, Medicinen und Chemikalien.**

Das vollständigste Lager von Patent-Medicinen. Schulbücher und Schreibmaterialien. Romane und Novellen. Deutsche und englische Zeitschriften. Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt. New Braunfels, Texas.

**H. V. SCHUMANN, Apotheker.**

Droguen u. Patent-Medicinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien. Neu Braunfels, Texas.

für \$1000 an Herrn Reinarz bezahlen. Herr F. J. Maier war der Anwalt des Herrn Reinarz. Die verlierende Partei kann im Civil-Appellationsgericht noch einen Antrag auf Wiederaufnahme des Prozesses stellen, doch werden solche Anträge nur selten bewilligt.

Danklagung. Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer innig geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau Selma Jung, geb. Heidemeyer, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Prof. Hilmar Ibeis und seinen Schülern für den erhabenen Gesang am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

20  
Ankunft  
te Post  
Neu B  
Uhr 45  
ist in A  
morgens  
Neu B  
es Mill  
tag, Mitte  
eu Brau  
Dienstlag  
Neu B  
nach B  
Braunfel  
Dienstlag  
Neu B  
nachmit  
Ankunft  
30 Minu  
Neu-B  
Brew, lägl  
um 9 U  
Braunfels  
Postfac  
beordert  
halten ve  
Office auf  
Bahn de  
Bahn v  
A o  
earne u  
ber" na  
im Osten  
Kantias  
und Port  
St. Louis  
Osten de  
Ne  
San Ant  
San Ant  
San Ant  
Paredo, e  
dung no  
abfahrt de  
von Neu  
ch Nori  
3. Perfor  
a d S ü  
4. Perfor  
Amiral E  
tag auf l  
auf der B  
braunfels.  
en an;  
Julius  
ar und  
an die A  
gewesen,  
ommen wi  
eter Comp  
auf der S  
und Bi  
Blade von  
n ungefäß  
symptom  
Uergte in  
die Pat  
Dior  
selbst in  
oltmeister  
regierun  
us von l  
olle auf  
mittbeil,  
en Cou  
ter den  
Hefe We  
James  
um das  
dalupe  
ob  
Gahren  
früher  
unty-Mi  
er, hoch  
wählt, d  
Bij zur  
im Wob  
rr Dum  
Type B  
uns leg  
als ein  
er vorstell  
er Schr  
er wolle  
kaufen.  
en kauf  
Befellun  
och vier  
er wir in d  
m. Die D  
der Fälsch  
schonmer  
die Herren  
blution in  
bei ihres  
auf Befu  
er Jan  
mun

**Kotales.**

Ankunft und Abgang der „Star“... Post: Neu Braunfels nach Clear Spring... Neu Braunfels über Sattler nach... Neu Braunfels über Goodwin...

Abfahrt der Personenzüge der J. & W. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: ... Nach Süden: ...

Abfahrt der Züge der M. K. & L. von Neu-Braunfels: ...

Abfahrt der Züge der M. K. & L. von Neu-Braunfels: ...

Abfahrt der Züge der M. K. & L. von Neu-Braunfels: ...

Die Herren A. G. Stary und Harry... Herr Hugo Sattler hatte auf der „International Fair“ in San Antonio... Herr Hugo Kofe, der Sohn unseres... Prof. Häblig sagt, er habe den Hoch...

Die Herren A. G. Stary und Harry... Herr Hugo Sattler hatte auf der „International Fair“ in San Antonio... Herr Hugo Kofe, der Sohn unseres... Prof. Häblig sagt, er habe den Hoch...

Beachtet die neue Anzeige von J. B. Benoit & Son, wenn Ihr billig kaufen wollt... Familien, die früher schon White Swan-Mehl gebraucht haben... Fette Schweine zu 9 Cents per Pfund verlangt... Homann für mehr Waare... Selbstaufgebliesenes Ginger Ale... Baumwolle am Mittwoch Morgen... Vergesst nicht, am Sonntag zur Fair nach Neu-Braunfels zu kommen!... Schöne Anzüge... Gebt zum Homann für Nette und Uhren... Benutzt die Gelegenheit, alle Waaren zu Kostenpreisen bei Bernhard Schulze zu kaufen... Homann für Collars und Gifels... Eine Carload Corn angekommen... Backsteine stets zu haben bei Carl Schulze jr... Homann für Federn für Staub... Ciferne Border Plag Näher... Da behauptet wird, daß wir zu den Preisen, die wir annoncieren, in dem er... Gebt in's Whoenig Restaurant... Homann für Eisenwaaren... Wir verkaufen Euch unsere Koch-Defen mit Patent-Emailirten Ofen-Thüren... Billig! Billig! Billig! Alle meine Waare zum Kostenpreis... Die zweite Car White Swan-Mehl angekommen bei Knole & Eiband... Homann für Geschirre und Gewebe... Alle Sorten Obst und California Trauben bei Ed. Raegelin... 20 Pfund Zucker, best white granulated, \$1.00, bei Jos. Benoit & Son... Homann für Hames und Baden... Eine Carload Mitchell & Weber Farm-Wagen werden erhalten... Homann für Ice Cream Freezers... No. 7 Koch-Defen von \$5.75 aufwärts bei Jos. Benoit & Son... Homann für jeden Artikel... Second hand Buggies und Am-bulances. N. Holz & Son... Frische Waare ist bei D. Schulze am Kostenpreis zu haben. Verpaßt die Gelegenheit nicht... Homann für Riffen und Ketten... Buggies, Surreys und Springwagen in größter Auswahl... Cigarren bei der Box und Pfeifen werden zum Kostenpreis ausverkauft bei Ed. Raegelin... Homann für Leder und Limes... Das echte White Swan-Mehl können Sie bekommen bei Knole & Eiband.

**Herr Julius Schütze**  
wird Sonntag, den 2. Novbr.,  
in  
**Marion**  
eine Rede in deutscher Sprache über politische Tagesfragen halten.

**Aufgepaßt!**  
SMALL PROFITS AND QUICK SALES.  
Vergleicht unsere Preise mit denen, die Ihr bezahlt, und fragt Euch selber wo man am billigsten kauft.

Bestes Mehl, "Minnihaha", 50 Pfd.	\$1.00
Beste California Kartoffeln, 70 Pfd.	1.00
20 Pfund Zucker, standard white granulated	1.00
40 Pfund beste Zwiebel	1.00
10 Pfund grünen Kaffee	1.00
9 Packete besten gerösteten Kaffee	1.00
Beste Kleie, immer noch	1.00
18 Boren beste Stern Lauge	1.00
1 Häcken "White Hoop" Häringe, die besten	1.00
100 Pfund Salz, fein oder grob	.50
5 Pfund schwarze Bohnen (blackeyed beans)	.25
4 Zehn Cents - Packete Stärke	.25
6 Pfund Klumpen - Stärke	.25
10 Stücke gute Seife	.25
3 Kannen beste Tomaten	.25
3 " bestes Corn	.25
2 " California Pfeffer	.25
2 " California Bienen	.25
4 " bestes Sauerkraut	.25
4 " beste Bohnen	.25
6 Büchsen amerikanische Sardinien	.25

Wir offeriren Euch keine alten Ladenbüter, sondern frische Waare. No. 7 Kochöfen von \$5.75 aufwärts. Unsere Auswahl Koch- und Heißöfen ist die größte und billigste in der Stadt. In Glaswaaren, Lampen und Porzellan, sowie Eisen, Granit- und Blechwaaren findet Ihr bei uns die größte und billigste Auswahl. Kommt und überzeugt Euch.

Telephone No. 52.

**Jos. Benoit & Son.**

**THE NEW BAZAAR.**  
**A. SKLENARS**  
Putz- und Modegeschäft.

Ich mache meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich von jetzt an in meinem neuen Lokal am Marktplatz neben dem Platz Hotel schon eingerichtet bin. Die allerhöchste und größte Auswahl in Damen- und Kinderhüten, sowie Kleiderstoffe und Befäße, die modernsten Jacken, Collarettes und Boas. In Röcken und Spirtwaaren halte ich alle Nummern und Farben und verschiedene Styles. Sehr schöne Gürtel, moderne Taschen, alle Sorten Handtaschen, feine Taschentücher, wollene und seidene Shawls und Kopftücher, Damen-Unterwäsche und Strümpfe, Vorhänge, Tischdecken, Handtücher und Servietten. Die neuesten Corsets, wollene Unterröcke und alles, was im Putz- und Modehandel zu haben ist, ist bei mir zu finden. Feinste Auswahl in Brautkleiderstoffen, Schleiern und Kränzen. Bei diesen schlechten Zeiten habe ich meine Preise sehr niedrig gesetzt. Alle sind freundlich eingeladen, sich die schönen Waaren zu besehen.

Achtungsvoll,  
**A. Sklenar.**

**Eine gute Gelegenheit**  
die Haushalts- Ausgaben zu reducieren.  
Preise und Qualität stehen hier mit einander im Einklang.

**Groceries.**

5 Pfd. gute neue Pflaumen	.25	Eine gute Auswahl in Zeugen findet Ihr immer bei uns
4 Pfd. größere neue Pflaumen	.25	Seeben angekommen sind:
9 Packete Arduelle Kaffee	\$1.00	Schöne Wollzeuge.
10 Pfd. extra guten grünen Kaffee	\$1.00	Schöne Gingham's zu ... 10c
3 Kannen gute Erbsen	.25	Feine Percalles, 36 Zoll breit, zu ... 10c
3 Kannen gute Bohnen	.25	Beste Cutting Blannelle, werth 12 1/2 zu 10c
6 Boren Amer. Sardinien	.25	R. B. Jephys, per Yard werth 12 1/2 zu 10c
1 große Kanne Peaches	.15c	R. B. Madras, per Yard werth 12 1/2 zu 10c
1 große Kanne Birnen	.15c	Dull-zeuge, die besten im Marke.
17 Kannen edite Stern Lauge	.25	100 Pfd. Sad grobes oder feines Salz 55c
3 Pfd. extra guten Reis	.25	100 Pfd. Fashion Plug Tabak in Kesseln
100 Pfd. edite Stern Lauge	\$1.00	40c
100 Pfd. Sad grobes oder feines Salz 55c		1000 Matches, garantirt gut
100 Pfd. Fashion Plug Tabak in Kesseln	40c	5c
1000 Matches, garantirt gut	5c	

Herren-Schube, werth \$3.00, zu \$2.50  
Horie Shoe Tabak per Stück ... 43c  
Die editen "Bachelier" Schube zu ... \$1.25

Damen-Schube, Clippars, Strap Sandals in allen Jagons, zu sehr wichtigen Preisen.

**C. J. Zipp & Co.**

**MOEBELN.**

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gelaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert. Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt. Am geeigeten Zuspruch wird gebeten.

**A. W. LUDEWIG & SONS.**

Berühmte Junggefallen.

Eine erstaunlich große Anzahl berühmter Männer hat dem Junggefallenden angehört, unter ihnen Dante, Petrarca, Tasso, Alexander von Humboldt, Leibniz, Isaac Newton und viele Andere.

Es geht an die richtige Stelle.

Schmerz irgend ein Körperteil, so gibt Ballards Snow Liniment schnelle Linderung. Es geht an die richtige Stelle.

Verneue deine Sünden

und gebrauchte Duns' Lightning Oil für alle Schmerzen, Rheuma, Neuralgie, Rheumatismus, Schwindel und Brandwunden, Kollik und Durchfall.

Allen Voraussetzungen unvorder.

J. B. Hughes von DuPont, Ga., war Kandidat für das County-Schöpfung, aber man sagte ihm, daß er keine 6 Monate mehr zu leben hätte.

Unabhängig.

Wie, Sie haben keine Geschäftsbücher? Für was brauch' ich Bücher, Herr Richter?

Jetzt ist die Zeit wo ein alter Chronischer Rheumatismus schlimmer wird.

Jetzt ist aber auch die Zeit, wo St. Jakob's Del eine sichere Heilung bringt.

Schnitzel.

Ein Automobil-Polizist wurde kürzlich zwischen San Juan und Ponce, Porto Rico, eingeholt.

Die Gesamtwahlleistungen in der Welt betragen 57. Kongress belaufen sich auf über \$927,000,000.

Ragen werden jährlich etwa 80,000 aus Großbritannien ausgeführt. Die Zahl der Ragen in Großbritannien wird auf 7,000,000 geschätzt.

Frauen werden in Japan jetzt vielfach im Telefon- und Postdienst verwendet und sie sollen sich auch als vortreffliche Buchhalter bewähren.

Seltene Jagdtiere hat man in einigen bäuerlichen Gebieten Chinas. Dort schreit man Scheweine an, die vielfach kleine Wagen zu ziehen haben.

Das 20. Jahrhundert wird 24 Schaltjahre haben, die größte Anzahl solcher, die in einem Jahrhundert überhaupt vorkommen kann und die sich nur alle vier Jahrhunderte wiederholt.

Paßt Euch in H. V. Schumanns Apotheke eine Probe von Chamberlains Magen- und Leberkapseln an. Sie sind leichter zu nehmen und wirken angenehmer als Pillen; auch verursachen sie nicht Verstopfung, was Pillen oft thun.

Ausschließlich von Apothekern und Zahnärzten benützt ist eine der Straßen von Kanton in China. Sie führt den hauptsächlich zutreffenden Namen „Gesundheitsstraße“.

Die Münzprägung in den Ver. Staaten betrug sich im abgelaufenen Fiskaljahr auf \$94,526,673, wovon \$81,980,572 Goldmünzen, \$30,116,369 Silbermünzen und \$2,429,736 Scheidemünzen.

Den größten zusammenhängenden Wald der Erde hat Kanada. Er liegt in den Gebieten von Labrador und der Hudsonbay und mißt ungefähr 1674 Meilen in der Länge und 992 Meilen in der Breite.

Gold kann so dünn ausgefächelt werden, daß das Licht hindurchschimmert. Bei auffallendem Lichte hat es dann zwar immer noch seine glänzende, gelbe Farbe, erscheint aber, bei durchfallendem Lichte betrachtet, schon grün.

Die Staatsschulden der deutschen Bundesstaaten betragen insgesamt 10,987,000,000 Mark. Das deutsche Reich und die Bundesstaaten zusammen haben eine Schuldenlast von 13,383,000,000 Mark.

Vom Schlag getroffen.

Henderson Grimmett von hier erlitt einen Schlagfluß; ein Arm und eine Seite wurden vollständig gelähmt. Nachdem er von einem hervorragenden Arzt längere Zeit erfolglos behandelt worden, empfahl ihm meine Frau Chamberlains Schmerzmittel.

So'n Esel.

Sie: Nicht wahr, lieber Ernst, Du fährst mit doch das seidene Kleid?

Er: Sag' mal, Rint, für wen schmückst Du Dich denn eigentlich?

Sie: Wie Du nur fragen kannst? Natürlich für Dich!

Er: So, nun da werde ich Dir ein einfaches Wollkleid kaufen! In einem solchen gefühlst Du mir am besten!

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood. All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes.

The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Killemer's Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized.

It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail.

Home of Swamp-Root, free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Killemer & Co., Binghamton, N. Y.

Die Kartoffeln ergeben als Einzelernte die größte Ernte der Erde, indem davon jährlich 1,454,000,000 Hektoliter gewonnen werden.

In Aschanti ist ein Baum heimisch, der äußerlich der Eiche ähnelt, er hat aber die Eigenschaft, vortreffliche Butter zu liefern. Diese Pflanzenbutter hält sich, trotz der im Lande herrschenden Hitze, das ganze Jahr über in gutem Zustande.

In der Tatarei gelten Zwiebeln, Lauch und Knoblauch für sehr wohltuende Pflanzen. Eine Tatarin glaubt sich deshalb einen besonderen Reiz zu verleihen, wenn sie Hände und Gesicht mit einer frisch zerschnittenen Zwiebel abreibt.

Die deutschen Anarchisten haben sich der von amerikanischen Anarchisten inaugurierten Bewegung angeschlossen, im brasilianischen Staate Santa Catharina einen eigenen Staat zu gründen, und haben Vertreter entsandt, um das Terrain zu rekonstruieren.

Ein gefährlicher Sprung

von 14,134 Fuß oben Pile's Peak fuhr ein Gebirgsbahnwagen nicht, aber eine 25 Cent-Bühne von Cheadam's Parative Coll Tablets fuhr Westwärts.

Mrs. Winslows Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, turtelt Blähungen, das beste Mittel gegen Durchfall.

In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslows Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts.

Aus ihren Waldungen hat die Stadt Orsa in Schweden im Laufe eines Menschenalters für \$750,000 Holz verkauft und sich durch verhängende Wiederaufforstung für je 30 bis 40 Jahre die gleiche Einnahme gesichert.

Verhängnisvolles Spiel. Während jüngst in dem Dorfe Wuttrau bei Fehrbellin, Provinz Brandenburg, zwei Knaben unbewußt zusammen spielten, fragte der Eine den Andern, ob er ihm das Ohr abschneiden sollte, was von dem Gelegenen bejaht wurde.

Der Knabe erzählte nun ein Messer und schnitt seinem Spielgefährten das eine Ohr glatt vom Kopfe ab. Der so verstümmelte Knabe wurde nach Fehrbellin in ärztliche Behandlung gebracht.

Brachen ihr in's Haus.

S. ReQuinn von Cavendish, Nt., wurde durch chronische Verstopfung von seiner Gesundheit beraubt. Als Dr. Kings New Life Pills ihm in's Haus brachen, löste sie seinen Leiden auf, und jetzt ist er völlig kurirt.

Büffel gibt es in dem Gebiete der Ver. Staaten noch 1143, von denen sich jedoch nur 72 in einem völligen Zustande der Freiheit befinden, nämlich 50 in Colorado und der Rest im Yellowstone Park. In Kanada ist die Zahl der Büffel gar auf 669 zusammengeschmolzen.

Die Anordnung des Hauptkammars ist einer der wichtigsten Theile der chinesischen Frauen-toilette. An der Art, wie die Chinesin das Haar trägt, erkennt man nicht nur den Landesherrn, woher sie stammt, sondern auch ihre gesellschaftliche Rangstellung.

Im Grubenbetriebe steht Peru jedem andern Lande der Erde voran. Es hat 2500 Grubenanlagen, aus denen 70,000 Bergleute Gold, Silber, Schwefel, Kohle, Phosphate, Quecksilber, Borax, Kupfer und Blei, und manche dieser Mineralien in sehr beträchtlicher Menge gewinnen.

Um Erfolg zu haben

im Geschäft, halte die Leber in gutem Zustande mit Simmons' Leber-Reiniger (Bilebeucine). Derselbe fördert die Verdauung, turtelt Verdauungsstörungen, Stomatitis und Kopfweh und brinat die Gesundheit in Ordnung, so daß du deinen Nachbar anlächeln kannst.

Zufluchtsstätten für Postbeamte sind im Gebiete der Korridoren zwar nicht wenig errichtet, worin die Beamten, die ihrer Thätigkeit sich tief in den Winter hinein obliegen, Schutz finden, und doch kommen dort hieselben jeden Winter mehrere um's Leben, wenn sie von den, stets mehrere Lager andauernden Schneestürmen überbraust werden.

Rehmt PRICKLY ASH BITTERS für Unverdaulichkeit, Verdauungs-, Nierenbeschwerden. Es turtelt. H. V. Schumann, Spezialagent.

Tierkämpfe bei den Alten.

Kämpfe zwischen Menschen und gefährlichen Thieren und von Bestien untereinander haben zu allen Zeiten einen eigenthümlichen Reiz auf den Menschen ausgeübt. Wenn auch heute die meisten Regierungen die Rohheit blutiger Tierkämpfe nicht mehr dulden, so zeigt doch ein Blick auf die Stierkämpfe in Spanien, wie tief diese Leidenschaft in Fleisch und Blut dringen kann.

Haben sich doch selbst die Griechen zur Zeit ihrer höchsten Blüthe an Wachtelkämpfen ergötzt. Ganz besonders beliebt aber waren Tierkämpfe unter den römischen Kaisern. Gordian I. brachte an einem Tage in Rom 100 lbische Löwen, an einem anderen Tage 1000 Bären auf den Kampfplatz.

Unter Gordian III. waren in Rom 32 Elephanten, 10 Gienhäre, 10 Tiger, 60 zahme Löwen, 30 zahme Leoparden, zehn Hähnen, 1 Flußpferd, 1 Nashorn, 10 Hauptlöwen, 10 Strosen, 20 wilde Esel, 40 wilde Pferde und noch zahllose derartige Thiere. Alle wurden bei den Säcularspielen auf den Kampfplatz geführt und zum Theil getödtet.

Probus gab im Circus ein ungeheures Jagden und überließ dem Volke die Thiere. Dabei verfuhr er so: Erst ließ er von Soldaten bewachte Büume im Circus pflanzen, und wartete ab, bis sie mit grünem Laube prangten. Als nun der Wald fertig war, wurden alle Eingänge geöffnet.

Es kamen 1000 Strauße hinein, 1000 Hirsche, 1000 Wildschweine, 1000 Antilopen, Steinböcke, wilde Schafe und andere grasfressende Haarthiere, so viel man hatte aufreiben und füttern können. Jetzt wurde auch das Volk eingelassen, und Jeder packte und bezielte, was ihm beliebte. Am folgenden Tage ließ er im Amphitheater auf einmal 100 Löwen los. Sie wurden sämtlich mit sarmatischen Speeren erlegt.

Nach ihnen traten 100 lbische Leoparden auf, dann 100 grische, ferner 100 Löwinnen, 300 Bären.

Auch Kämpfe mit Elephanten sind vielfach vorgekommen. Cäsar berichtet folgenden Fall. In der Entscheidungsschlacht bei Thapuis wurden Scipios Elephanten durch Pfeile und geschleuderte Steine schnell zum Weichen gebracht; sie stürzten sich auf ihre eigenen Leute, traten sie nieder und schlüchteten in's Lager.

Bei dieser Gelegenheit zeigte ein Veteran der 5. Legion großartigen Muth. Ein verwundeter Elephant hatte in seiner Wuth einen waffenlosen Marktreter angefallen, niedergeworfen, getreten, und machte dabei mit drohend erhobenen Rüssel ein geländes Geräusch. Der Veteran wollte dem unglücklichen Marktreter zu Hilfe eilen, aber der Elephant ließ von der Leiche ab, packte den neuen Feind mit dem Rüssel, und hob ihn hoch in die Luft.

Dieser ließ aber mit seinem Schwerte so kräftig auf den Rüssel los, daß ihn der Elephant, der den Schmerz nicht ertragen konnte, fallen ließ und die Flucht ergriff.

Selbst ein Hund soll einst mit einem Elephanten gekämpft haben, wie folgender Bericht zeigt: Als Alexander der Große nach Indien zog, hatte ihm der König von Albanien einen Hund von ungeheurer Größe geschenkt. Das gemaltige Thier gefiel ihm, und er ließ erst Bären, dann Eber und endlich Antilopen zu ihm; aber der Hund blieb ruhig liegen und blidte sie mit Verachtung an. Erbittert über seine Unabthung ließ ihn der Eroberer tödten. Dies erfuhr der albanische König. Er schickte einen andern Hund, mit der Bitte, ihn nicht an schwachen Thieren, sondern an Löwen und Elephanten zu versuchen; er habe nur zwei solcher Hunde gehabt, und dieser sei der letzte. Ohne sich lange zu besinnen, ließ Alexander nun einen Löwen los, aber der Hund machte ihn augenblicklich nieder. Darauf befehlet er, einen Elephanten vorzuführen. Der Hund sträubte alle Haare, bellte furchbar, erhob sich, sprang bald links, bald rechts gegen den Feind, drängte ihn und wich wieder, benutzte jede Wölfe, die er gab, sicherte sich selbst vor dessen Stößen, und brachte es so weit, daß der Elephant von innerenwährenden Umbreden schwindelig niederstürzte, so daß beim Falle die Erde dröhnte.

Auch mit den Wildstieren, den Auerochsen und Wissentis, die in Thracien zu Hause waren, wurde häufig gekämpft. Man verstand sich zur Zeit der römischen Kaiser sehr gut darauf, die Thiere lebendig zu fangen, um sie bei den Thierdrehen zu verwirren. Man breitete an abschüssiger Stelle eingeebte, schlüpfrige Hüfte aus, rannte von beiden Seiten her lange dichte Reihen des stärksten Pflanzwerks ein und jagte hoch zu Ross, mit scharfen Speeren bewaffnet und von einer Meute berber Hunde unterflüht, die Wisente zwischen die Pfaffen und drängte sie auf die Hüfte. Waren sie dann in den tiefen Gruben gefallen, so warf man ihnen von Zeit zu Zeit kümmerliche Nichtenapfen hinab und hungerte sie davor aus, daß sie sich endlich geduldig binden und an den Ort ihrer Bestimmung abführen ließen, wo der Mensch oft noch einen sehr gefährlichen Strauß mit der Bestie zu bestehen hatte.

Schöne Gesichtsfarbe wird verdorben durch Mittel, welche die Poren der Haut verstopfen. Am besten kann man eine schöne, reine Gesichtsfarbe erhalten, indem man die Leber in guter Ordnung hält. Eine gelarnte Dosis Herbine reinigt die Eingeweide, reguliert die Leber und gibt eine reine, gesunde Gesichtsfarbe. 50 Cts. bei A. Tolle.

Hüte dich vor Fieber!

Billigkeit und Verleiden können zu dieser Jahreszeit vermieden werden, indem man das System mit Dr. Williams' Little Early Risers reinigt. Diese famosen Pillen verursachen kein Leid.

Dem 1. Juli an geben zwei jeden Tag. Ist's nicht hübsch?

Moore's kleine Pillen sind ein ganz neues Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselstieber, Quinsy, Gallenstieber, Gelbsucht, Biliositas, überreichem Athem und Mattigkeit.

Die verlorene Energie, Der fehlende Appetit, Das müde, matte Gefühl verschwinden durch den Gebrauch von FORN'S Apertkrauter-Blutbeleber. DR. PETER FAHNEY, 112-114 So. Hoyne Avenue, CHICAGO, ILL.

Landas Mühlen-Depot. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Sämereien zu den allerntiedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

THE KATY FLYER FLIES. KATY SAYS: "ONE FARE AND \$2.00 FOR THE ROUND TRIP TO TOURIST RESORTS IN THE NORTH, NORTHWEST, EAST AND SOUTHEAST. WRITE TO 'KATY' DALLAS, TEX. AND TELL WHERE YOU WANT TO GO."

Die Perle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Fag mehr als irgend ein Brauerei im Süden.

PEARL BEER. San Antonio Brewing Ass'n. Ein durchgängig einheimisches Institut. Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürger. Robert Krause, Agent für Neu Braunfeld und Umgegend.



**Vom Bohemian Jobn.**

Schöthal, am 28. Oktober 1902.  
 Am Dienstag, den 21. Oktober, unternahm ich wiederum eine kleine Reise über Neu-Braunfels nach Graeb und Seguin. Auf dem Wege nach Neu-Braunfels traf ich die Söhne von Wittwe Sophie Stabl von Twin Sisters, die mir einen Gruß an die Tante mitgaben. In Neu-Braunfels angekommen, glich ich mich mit der Tante aus, borgte mir von einem guten Freunde einen Thaler Reisegeld und fuhr nach Graeb zu. Am Wege sprach ich bei E. Schleicher vor und gegen Abend fuhr ich zu meinem Jugendfreund Joseph Robde, wo ich über Nacht blieb. Daß ich hier gut bewirthebt wurde, brauche ich wohl nicht zu erwähnen. Herr Robde hat dort eine der schönsten Farmen und macht eine gute Junicorn- und Zuckerröhre-Grnte. Er baut auch schönen Tabak und zieht Hirnen, wie ich sie noch nie besser sah. Am nächsten Morgen besuchte ich Herrn Rudolph Zipp, dem ich eine Quittung schrieb und auch etliche von Lodes Bäumen verkaufte. Dann besuchte ich noch folgende Abonnennten: August Soefge, H. Schriewer, Chr. Braun, J. Wittendorp, Franz Schumann, der nächstens nach Gonzales übersiedeln wird, und Friedrich Jensef, und fuhr dann zu meinem neuen Freunde und Vorgesandten Conrad Baese, wo ich auf's freundlichste bewirthebt wurde. Herr Baese besitzt ein ganz kolossal großes Anwesen, Store und Saloon, und eine prächtige große Farm. Store und Saloon hat er jetzt an Herrn Endevert verpachtet, der meiner Ansicht nach sehr gute Geschäfte dort macht. Nachdem ich einige sehr angenehme Stunden in Gesellschaft des Herrn Baese verlebte, nahm ich nur ungerne Abschied, versprach aber ihn wieder zu besuchen.  
 Dann fuhr ich zu Wm. Soefge, der beim Sonntagmorgen war. Hier wurde, wie gewöhnlich, unterm freien Himmel eine Quittung geschrieben; und da es bald Abend wurde, fuhr ich nach mein altes Nachtquartier bei Freund August Delfers; denn wo ich mal gut behandelt werde, gebe ich immer wieder hin. Da nun Freund August Diegel, der bei Herrn August Delfers wohnt, an jenem Abende fort mußte, vertiebt er mir, als ich ihm am Wege begegnete, wo er seine Flasche stehen hatte; es ging uns also an jenem Abende gut. Hier wurde Stat gedroschen und eins dazu gegeben.  
 Da mag Freund Salomon Ebner wieder denken: "Der Jobn, der Prahlhans, mit seinem Statspiel!" — Nun, Freund Salomon, dieses Statspiel ist eine gewisse Gabe, wovon Du nicht einmal die leiseste Idee hast; und daß ich in Lockhart nicht den ersten Preis bekam, da kann ich selber nichts dafür. Als Schwabe solltest Du das alte schwäbische Sprüchwort beherzigen: "Es ist jeden Tag Fischtag, aber nicht Freitag!" — und bei mir in Lockhart war's eben kein Freitag. — Es wartet mir nur, daß Niemand meine Tanzlust kritisiert hat. Das wird aber wohl Keiner versuchen, denn im Tanzen, da bin ich eben Meister.  
 Am nächsten Morgen besah ich mit mal Farm und Grnte des Herrn Delfers. Er wird, wenn es binnen zwei Wochen noch nicht friert, noch so viel Corn ernten, als er für den eigenen Bedarf nötig hat. Zuckerröhrenfütter wird er beinahe genug für ganz Guadalupe County ernten. Ueberhaupt sieht es in jener Gegend wie im Frühjahr aus.  
 Nach einem kräftigen Imbiss verließ ich das gastfreundliche Haus des Herrn Delfers und besuchte die Gebrüder Hansmann, sowie meinen ehemaligen Nachbar Julius Reeb, den ich leider nicht zu Hause antraf; einen Gruß für die Tante bekam ich aber doch. Beim Weiterfahren traf ich Herrn Wm. Bergfeld, Schwiegerjohn des Herrn Carl Schlichting, der in der Nähe von Lockhart wohnt, und so mußte ich nolens volens am Wege eine Quittung schreiben. Unterdessen kam Herr Heinrich Soefge von Graeb und beistellte sich die Tante. Herr Soefge will sich jetzt eine größere Farm kaufen, und kann durch die Tante am besten erfahren, an wen er sich wenden soll.  
 Dann besuchte ich Herrn Hermann Baese und fuhr zu Herrn Chr. Borchers, wo ich, wie gewöhnlich, gerade zum recht Mittagessen ankam und folglich freundlichst eingeladen wurde. Dann fuhr ich zu Herrn Ed. Keimann, wo ich abermals zu Mittag eingeladen wurde, aber leider dankend ablehnen mußte, denn ich hatte mich schon bei Herrn Borchers bis zu meiner äußersten Kapazität gestärkt; doch mußte ich zum Abgemöhnchen eine Quittung schreiben. Dann besuchte ich noch Herrn Heinrich Dolle, der im Felde war. Hier sah ich Cotton, wie ich sie dieses Jahr noch nicht gesehen hatte. Herr Dolle macht von ungefähr 3 Aker einen Ballen, was man

für dieses Jahr eine gute Ernte nennen kann.  
 Dann fuhr ich nach Seguin und schlug mein Hauptquartier bei Schwager Adam Seldemann auf. Hier ging es wieder frisch an's Zeitungsgeschäft. Ich traf zuerst meinen alten Schulkameraden Chr. Bär; daß wir 'mal einen Ordentlichen schmutterten, kann sich Jeder denken. Zuletzt gab mir Freund Bär den Auftrag, alle seine Freunde zu grüßen, was ich viermit besorge. Dann schrieb ich noch Quittungen für die Herren Heinrich Blumberg, Fritz Bartels und H. S. Hoffmann von Acona, der jetzt dort Postmeister ist. Dann warb ich als neue Abonnennten an die Herren Rudolph Stolte, Wm. Ebert, Wm. Long, der in Seguin eine große, gute Schmiede besitzt und, wie ich allgemein höre, sehr gediegene Arbeit liefert, Heinrich Wepel, Heinrich Hiltl, County Commissioner Edwin Eberhardt, Chas. Weinert, Gustav Schmidt, Sohn des Herrn Gustav Schmidt von Pulverde, und August Feldkamp.  
 Am nächsten Tage fuhr ich nach San Geronimo, und besuchte Freund Robert Wegle, der dort ein gut gebendes Store- und Saloongeschäft betreibt und, wie ich selber sah und hörte, gute Geschäfte macht. Die Herren E. H. Heinemeyer und Moritz Hoffmann, beide wohlhabende Farmer, ließen sich ebenfalls Quittungen schreiben; u. dann ging es wieder zurück nach Seguin.  
 Am nächsten Morgen besuchte ich Herrn Joseph Werner, der ungefähr vier Meilen östlich von Seguin am Geronimo wohnt und eine der schönsten Farmen in der ganzen Gegend besitzt. Herr Werner zeigte mir seine feinen englischen Beschiß-Schweine und den schönsten Eber, den ich je gesehen habe; auf der Fair in San Antonio hätte das Thier unbedingt den ersten Preis bekommen. — Herr Max Werner, der einzige Sohn des Herrn Joseph Werner, wird diese Woche fröhliche Hochzeit mit Frä. Stards feiern. Der Jobn gratulirt!  
 Am Nachmittag schrieb ich noch Quittungen für Herrn M. Koepsel, Hermanns-Bruder August Wittner und Herrn Fritz Schriewer. Am nächsten Morgen ging es nach Neu-Braunfels zu, doch verkaufte ich erst noch die Tante an Herrn August Bruns, und unterwegs sprach ich noch bei Herrn H. Steinmeyer vor, meinem lehr-jährigen Versprechen gemäß.  
 In Seguin lernte ich einen sehr lebenswürdigen jungen Mann, Herrn Rud. Bloß, kennen, und wir verabredeten uns, nächsten Sommer gemeinschaftlich eine Reise nach Brenham zu unternehmen.  
 Eins hätte ich beinahe vergessen. Während meiner streuösen Thätigkeit in Seguin bekam ich öfters Hunger, und lernte deshalb öfters bei Frau Jennewein ein, wo ich stets ganz vortreflich bewirthebt wurde.  
 Herr James Greenwood beauftragte mich, seine Kandidatur für das County Richteramt von Guadalupe County in der Neu-Braunfels'er Zeitung anzeigen zu lassen. Ich kenne Herrn Greenwood persönlich gut; er ist ein sehr tüchtiger Mann und würde ein ausgezeichnetes County Richter sein.  
 Neu-Braunfels fand ich noch auf dem alten Fleck. Da meine Frau an demselben Tage in die Prinzessin Heinrich-Schwesterloge des Ordens der Hermanns-Söhne aufgenommen wurde, wohnte ich den Feierlichkeiten bei. Das hätte ich nie gedacht, daß meine eigene Frau auch noch meine Schwester werden könnte; aber es scheint alles möglich zu sein in dieser Welt. — Hier traf ich auch Herrn Ed. Altwein, der ein tüchtiges Mitglied von Bartels' Musikapelle ist und dessen Frau Mutter ebenfalls zur genannten Schwesterloge gehört; er gab mir klangende Grüße für die Tante.  
 Da nun die große Wahl vor der Thür ist, will ich bis dahin zu Hause bleiben, Cotton pflücken und so nebenbei überlegen, für wen ich stimmen soll. Am liebsten möchte ich für mich selber stimmen, wenn ich dadurch ein fettes Aemtlein bekommen könnte.  
 Allen, die ich besucht habe, möchte ich für das überaus freundliche Entgegenkommen meinen verbindlichsten Dank aussprechen!  
 Bohemian Jobn.

**Kirchenzettel.**  
 Sonntagschule Nachmittags um 3 Uhr.  
 Gottesdienst Nachmittags um 4 Uhr.  
 16. November: Gedächtnis.  
 30. November: Frankfurt.  
 G. Mornhinweg, Pastor.

**Postlagernde Briefe.**  
 Neu-Braunfels, Tex., 25. Octbr. 1902.  
 Cur Jobn  
 Delgado Higinio  
 Plimpton Henry  
 Sepulveda Jesus  
 Sanmiguel Antonio  
 Sepulveda Jesus  
 Venabres Pedro  
 Barbosa Emilio  
 Baltes Jesus  
 Weil Robt.  
 1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.  
 Otto Heilig, P.M.

**Ball**  
 in der  
**Schützenhalle**  
 (früher Magdorns Halle)  
 am Sonntag, den 2. Novbr.  
 Freundlich ladet ein  
 Ad. H. Moeller, Mgr.

**Erntefest**  
 in  
**Rohde's Halle**  
 am Sonntag, den 16. Novbr.  
 Nachmittags Spiele für schulpflichtige Kinder, mit hübschen Preisen. Preise frei.  
 Freundlich ladet ein  
 Ed. Robde.

**Großer Ball**  
 in der  
**Clear Spring Halle**  
 am Sonntag, den 2. Nov.  
 Freundlich ladet ein  
 E. Schuenemann.

**Großes Erntefest**  
 in der  
**Germania Halle**  
 am Sonntag, den 2. Novbr.  
 Freundlich ladet ein  
 Otto Reeb.

**Ball**  
 in  
**Rohdes Halle**  
 am Sonnabend, den 1. Novbr.  
 Freundlich ladet ein  
 Ed. Robde.

**Bürger Ball**  
 in der  
**Schützenhalle**  
 (früher Magdorns Halle)  
 am Samstag, den 1. November.  
 Nur Vereintratete haben Zutritt.  
 Freundlich ladet ein  
 Ad. H. Moeller, Mgr.

**Gröffnungsfeier**  
 bei  
**Albert Beck**  
 in Loofont  
 am Sonntag, den 2. November.  
 Anfang nachmittags 2 Uhr; Concert, und Abends großer Ball. Nachmittags frei Bier.  
 Freundlich ladet ein  
 Albert Beck.

**\$5000**  
 zu 6 Prozent Zinsen wird auf eine Liegenschaft (Farm) von nahezu doppeltem Werth zu leihen gesucht. Reflektierende sind gebeten, sich bis zum 1. December bei Herrn County Clerk Rudolph Richter in Neu-Braunfels zu melden. 1st

**\$3500**  
 im Ganzen im oder kleineren Summen, wird gegen gute Sicherheit (vondor's lien notes) zu leihen gesucht. Näheres in der Zeitungsoffice. 1t

**Zu verkaufen!**  
 5 Eiel zu verkaufen, 3 und 4 Jahre alt, 14 1/2 bis 15 1/2 Hand hoch und schön gewachsen.  
 Ad. Hojbeins,  
 Neu Braunfels.

**Achte jährliche**  
**Comal County Fair**  
 in:  
**NEW BRAUNFELS**  
 am 2. November 1902.

**Pferde-, Vieh- und Geflügel-Ausstellung. Wettrennen, Broncho-Reiten, Base Ball, Volksbelustigungen und Concerte.**

**Programm.**  
 Sonntag, den 2. November.  
 9 Uhr Vormittags: Ausstellung. — Entscheidung der Preisrichter über ausgestellte Pferde, Vieh und Geflügel.  
 10 Uhr Vormittags: Base Ball.  
 2 Uhr Nachmittags: Eröffnungsrede von Herrn Carl Koch.  
 3 1/2 Uhr Nachmittags: Wettrennen, Efel- und Broncho Reiten.  
**Concert und Tanz.**

**Schön gelegene**  
**Bauplätze**  
 (an der oberen San Antonio Straße)  
 unter günstigen Bedingungen  
**zu verkaufen.**  
 Titel garantirt.  
**Adolf Holz.**

**Land zu verkaufen.**  
 Große und kleine Stücke Land in Gonzales County zu verkaufen. Man wende sich an  
 Chas. Beringer,  
 Gonzales, Texas.

**Alle Sorten fleisch,**  
 selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme  
 bleißes frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei  
**Gary Mergel,**  
 Wegels Store-Gebäude, Seguin Str.

**Zu verrenten.**  
 Mein Haus nebst Stallung in der Seguin-Strasse.  
 Desgleichen 12 Aker Land mit Gebäulichkeiten an der Guadalupe, 1 Meile vom Public Square.  
 ff  
 J. Simon.

**Warnung!**  
 Jagden auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Jumbirbandelnde werden wir gerichtlich belangen.  
 Ernst Döhrich, Carl Weidner,  
 Otto Högelter, Theodor Voss,  
 John Doeber, Chas. Berarmann jr.  
 A. G. Starb, Conrad Pope,  
 H. J. Smithson, H. Pantermühl,  
 Mor. Reichang. ff

**Eine gute Farm**  
 zu verkaufen bei Wetmore, Berar County, Texas, enthaltend 210 Aker, davon 100 in Cultur, 50 Aker gutes Heuland, das übrige in Pasture, gutes Wohnhaus und Scheune, gutes Kletterhaus, Brunnen und Tank, Gin, Store, Post-Office, Bahnhof und Schule sehr nahe.  
 Man wende sich an  
 A. H. Hines  
 Wetmore, Texas.  
 51 4t

**Notice of Final Account.**  
 THE STATE OF TEXAS.  
 To all persons interested in the Estate of John Sippel Deceased: Ernst S. Sippel, Administrator of the Estate of said John Sippel Deceased, has filed in the County Court of Comal County his Final Account of the condition of said estate, together with an application to be discharged as Administrator thereof, which will be heard by our said Court on the First Monday in November A. D. 1902, same being the 3rd day of November A. D. 1902, at the Court House of said Comal County in the City of New Braunfels, at which time and place all persons interested in said estate are required to appear and contest said Final Account and application, if they see proper.  
 Witness R. Richter, Clerk of the County Court of Comal County.  
 Given under my hand and the seal of said Court at my office in L. S. New Braunfels, on this the 27th day of September A. D. 1902.  
 R. RICHTER, Clerk  
 County Court  
 Comal County, Tex.

**N. Holz & Sohn**  
 Händler in allen Sorten  
**Ackerbau-Geräthschäften.**



**Mitchell und Weber Farm-Wagen, Buggies, Surreys und Ambulancen.**



**Schwarzland Pflüge.**

**Hvery's Simple Sulkies. Pluto Disc Plows.**

**HEINRICH ORTH, Schmied und Stellmacher.**  
 Pferdebeschlagen eine Spezialität.  
 Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedearbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.  
 Gummireifen werden aufgezoogen und reparirt.  
 San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.

**Wm. SCHMIDT,**  
 Händler in allen Sorten von  
**Farmgeräthschäften.**



**Der "NEW CASADAY SULKY PLOW", Garantirt der beste Pflug im Markt.**  
**Studebaker Farm- und Spring-Wagen Carriages und Buggies.**

**Zu verkaufen!**  
 Mein gut eingerichteter Pflug in Neu Braunfels ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei  
 Alfred Brödlch.  
 ff

**Arbeitsejel u. Pferde.**  
 große und kleine, zu verkaufen.  
 ff  
 H. D. Grün.